

DESIGN & MOBILITÄT
BACHELOR OF ARTS (B.A.)

SUMMER 2023

MDM

SPECIAL GUESTS

ANNE
FORSCHNER

TORGNY
FJELDSKAAR

MATTHIAS
GOTTWALD

ALEX
HORISBERGER

GERALD
KISKA

JULIAN
SCHWARZE

SHORT PROJECTS P.10-15

Generate a high density of
approaches in a short time



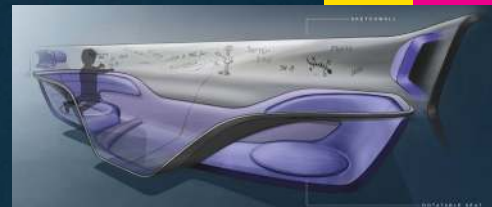
COMPRESSED AIR P.16-17

Innovative low tech meets
compacts car dimensions



EXPERIENCE ROOM P.18-20

How autonomous driving
is changing the interior



**Hochschule
Hof**

University of
Applied Sciences

FUTURE OF MOBILITY

HERZLICH WILLKOMMEN

Sehr geehrte Gäste der Mobility Design Days 2023 in Selb



Wir freuen uns sehr, dass Sie den Weg zur ersten öffentlichen Veranstaltung unseres noch jungen Studiengangs und Studienortes gefunden haben!

Diese Tage sind für uns aus verschiedenen Gründen von großer Bedeutung. Zum ersten Mal haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre bisherigen Arbeiten aus den ersten vier Studiensemestern einem Fachpublikum zu präsentieren und deren kritischem Urteil auszusetzen. Darüber hinaus hoffen wir auf Ihre Expertise, Ihre Kritik und Ihre Vorschläge zu unserem neuen Programm. Ihre Meinung ist uns wichtig und wir haben für diese Veranstaltung ein Format gewählt, das den lebendigen, offenen Austausch aller Anwesenden zur Prämisse macht.

Ziel des Bachelor-Studiengangs Design & Mobilität ist die Ausbildung junger Designerinnen und Designer, die den Anforderungen der Gestaltung der Mobilität von heute und der

von morgen gewachsen sind. Dafür besetzten wir ein breites Spektrum von Tätigkeitsfeldern – vom klassischen Automobil bis zum intermodalen Fahrzeug, von der Neugestaltung unserer Verkehrswege und Infrastrukturen bis zu den auch daraus erwachsenen, neuen Möglichkeiten der Mobilität.

Inhaltliches Ziel ist die Schaffung von Utopien, positiven Zukunftsbildern und -szenarien. Dystopische Ansätze und ideologische Dispositionen möchten wir im Interesse der Sache vermeiden. Offen für alle Argumente, Lösungen und Ansätze hoffen wir, keine spannende und vielversprechende Idee auszulassen.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam über die Zukunft zu sprechen, die der Studierenden, die des Ausbildungsprogramms, der Mobilität und der zukünftigen Welt.

Schön, dass Sie da sind!

WELCOME

Dear guests of the Mobility Design Days 2023 | Selb



We are very pleased that you have found your way to the first public event of our still young degree program and place of study!

These days are of great importance to us for various reasons. For the first time, the students have the opportunity to present their previous work from the first four semesters to a specialist audience and to express their critical judgment. In addition, we hope for your expertise, your criticism and your suggestions for our new program. Your opinion is important to us and we have chosen a format for this event that makes the lively, open exchange of all those present the premise.

The aim of the Design & Mobility bachelor's degree is to train young designers who are able to meet the demands of designing today's and tomorrow's mobility. To do this, we occupied a wide range of fields of activity



Prof. Lutz Fügner
Course director Design and Mobility
lutz.fuegener@hof-university.de

– from the classic automobile to the intermodal vehicle, from the redesign of our traffic routes and infrastructure to the resulting new mobility options.

The aim of the content is the creation of utopias, positive images and scenarios of the future. In the interests of the cause, we would like to avoid dystopian approaches and ideological dispositions. Open to all arguments, solutions and approaches, we hope not to leave out any exciting and promising ideas.

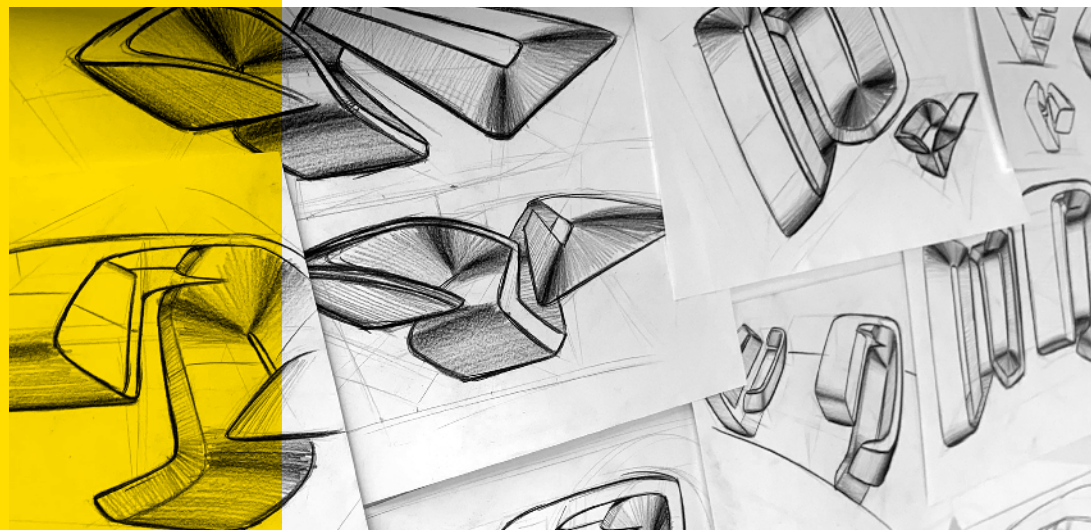
Nice to have you here!



**Hochschule
Hof**
University of
Applied Sciences



PHOTO CREDIT BY ANDREAS IRRGANG



DESIGN & MOBILITY BA.

Das neue Programm der Hochschule Hof Design und Mobilität wird den Studierenden am Standort Selb angeboten.



Die Lehre findet im Spiegelhaus der Firma Rosenthal statt.



At our new place in the *SPIEGELHAUS* of the Rosenthal company

WE ARE IN BAVARIA | SELB

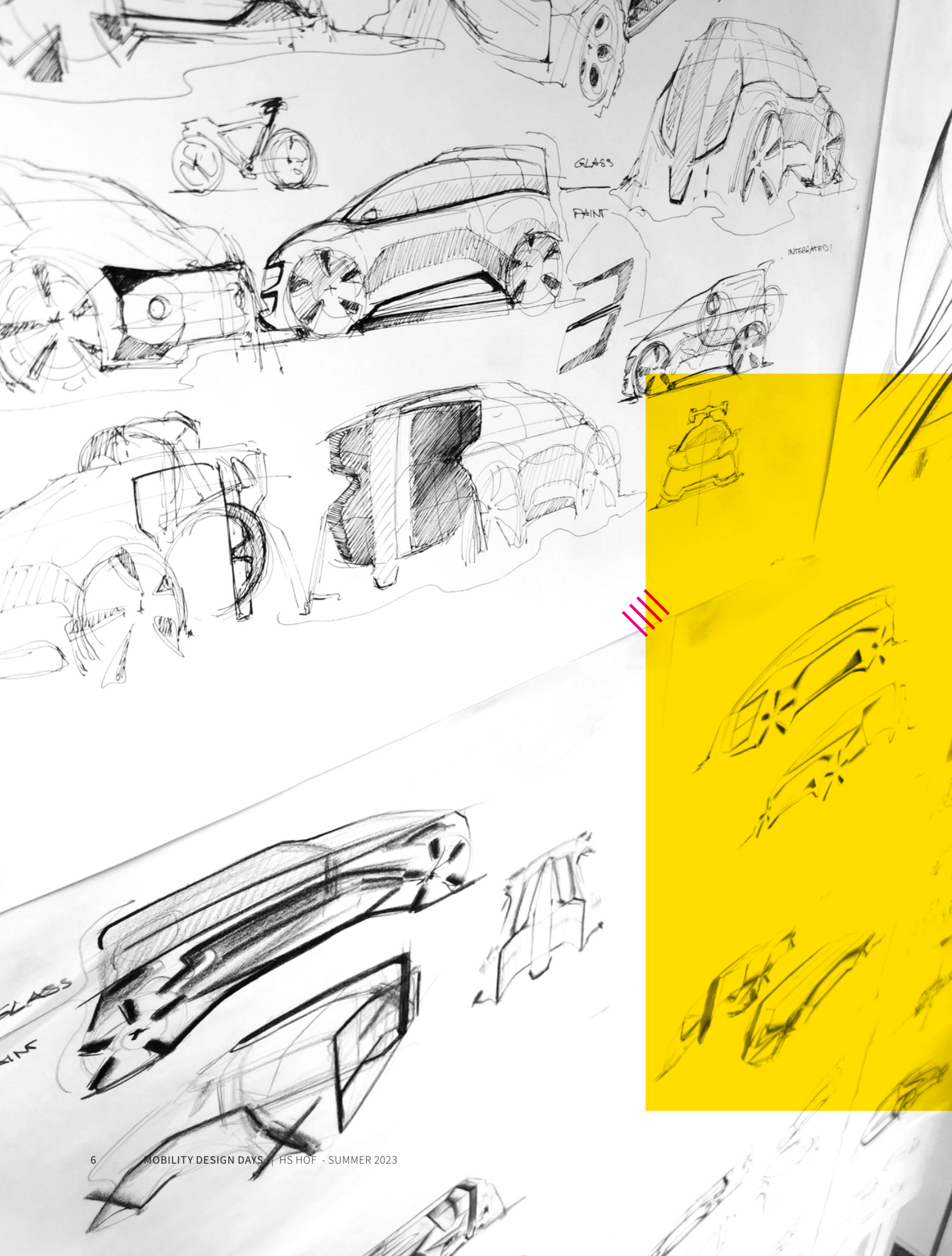
The Design & Mobility course is offered to students at the Selb learning location.

The apprenticeship takes place in the mirror house of the Rosenthal company.



PHOTO CREDIT BY CHRISTIAN KRECSIR





The Bachelor's program
Design & Mobility
strives for new answers to a
basic human need: mobility.

Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung zu DesignerInnen.

Im Mittelpunkt stehen dabei die gestalterischen und technischen Herausforderungen der Mobilität der Zukunft. Thematisch spannt das Studienprogramm einen weiten Bogen vom klassischen Verkehrsmittel wie dem Automobil über die Mikromobilität bis zum öffentlichen Nah- und Fernverkehr zu Land, Wasser und in der Luft.

Übergeordnete Themen sind die Verbindung verschiedener Arten der Mobilität (Intermodalität) und die konzeptionelle Weiterentwicklung und Neugestaltung der Mobilitätsinfrastruktur.

Das gestalterische Studienprogramm enthält einen Anteil technischer Fächer.

Ziel der Ausbildung sind Fertigkeiten im industriellen Umfeld und in selbständiger Tätigkeit fachübergreifend zu kommunizieren und zu agieren.

Strategisches (Design Thinking/ Management) und prozessorientiertes Denken (Personas, Szenarien) sind fester Bestandteil des Studiengangs.

The aim of this course is to become a designer. The focus is on the design and technical challenges of future mobility.

In terms of topics, the study program spans a wide range from classic means of transport, such as the automobile, through micromobility to local and long-distance public transport on land, water and in the air.

Overriding topics are the connection of different types of mobility (intermodality) and the conceptual further development and redesign of the transport infrastructure.

The design study program contains a proportion of technical subjects.

The aim of the training is to be able to communicate and act across disciplines in an industrial environment and in self-employment.

Strategic (design thinking/ management) and process-oriented thinking (personas, scenarios) are an integral part of the course.

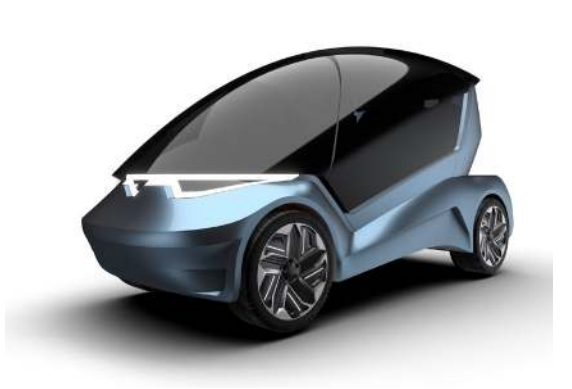
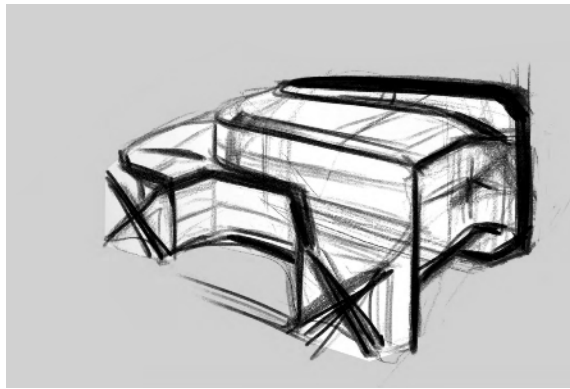
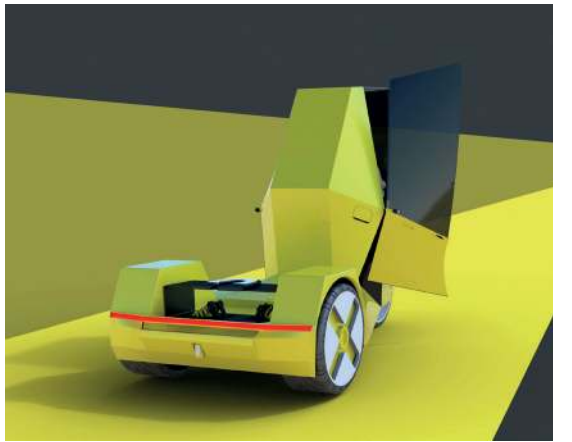
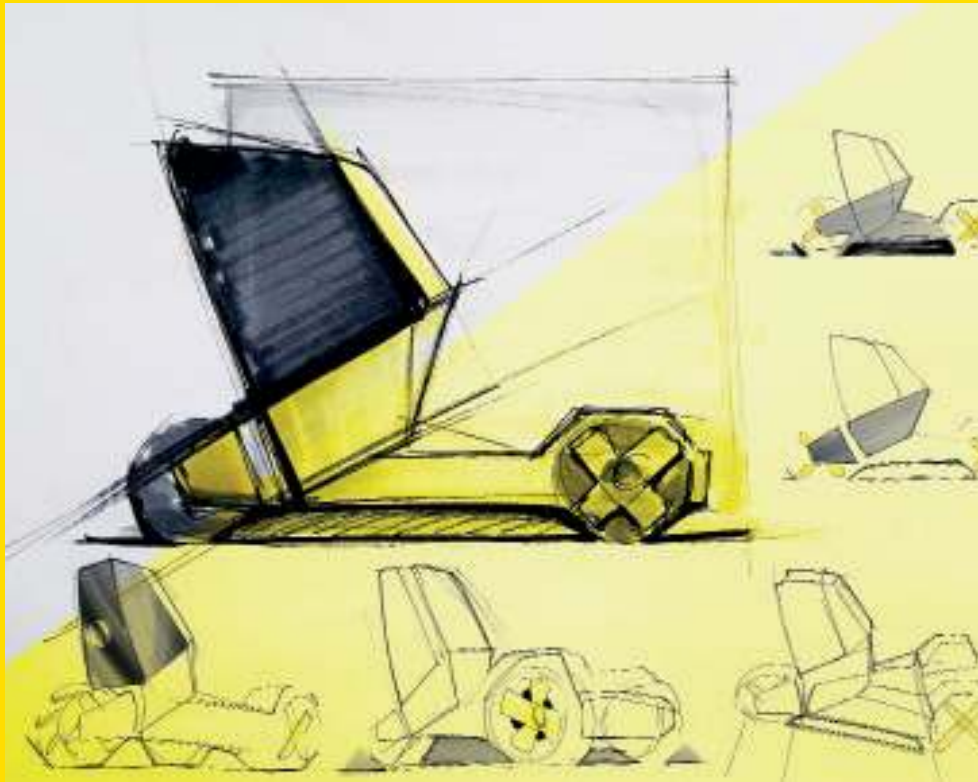


PHOTO CREDIT FROM MORITZ FROWERK, MATTHIAS RASH, HYEONWOO MOON, MARCELLO HENGELHAUPT, ANDREAS IRRGANG, MARTIN LUKAS POHL, CHRISTIAN KRECSIR, ANNE SCHÜTZ

Design und Mobilität

WARUM könnte dich das Programm interessieren?

ALLE ASPEKTE DER MOBILITÄT

Thematisch spannt das Studienprogramm einen weiten Bogen vom klassischen Verkehrsmittel wie dem Automobil über die Mikromobilität bis zum öffentlichen Nah- und Fernverkehr zu Land, Wasser und in der Luft.



Problem (Hintergrund)

Metropolen wachsen | mit dem Wachstum entstehen mehr Verkehr und CO²-Emissionen | der Individualverkehr stößt an seine Grenzen



Wendepunkt (Wandlungsprozess)

eine einfachere, elegantere Form der Fortbewegung rückt in den Vordergrund der Bemühungen



Aufgabe (Zweck)

Wiederherstellung der Lebensqualität
Verringerung der Umweltverschmutzung
Änderung des vorherrschenden Verkehrsmodells



Gestaltungsansatz

basierend auf den Mobilitätsbedürfnissen der Benutzer

Design and Mobility

WHY the program can be interesting for you?



micromobility,
scooters, bikes and
last mile mobility



long-distance, regional
and local public
transport



On-demand
(sharing platforms)
offerings of autonomous
vehicles



Air taxis, light aircraft,
helicopters and space
shuttles

ALL ASPECTS OF MOBILITY

In terms of topics, the study program spans a wide range from classic means of transport, such as the automobile, through micromobility to local and long-distance public transport on land, water and in the air.



PROBLEM (BACKGROUND)

Metropolises are growing | growth creates more traffic and CO₂ emissions | individual transport is reaching its limits



TURNING POINT (CHANGE PROCESS)

A simpler, more elegant form of locomotion is at the forefront of efforts



TASK (PURPOSE)

restoration of quality of life | reducing pollution | change in the prevailing traffic model



DESIGN APPROACH

Based on the mobility needs of the user

STUDENT PROJECTS

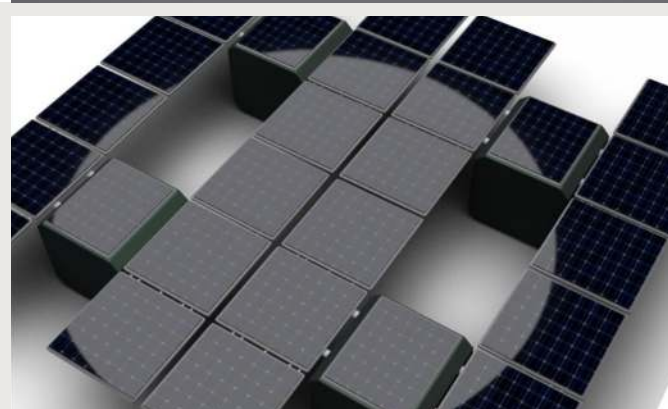
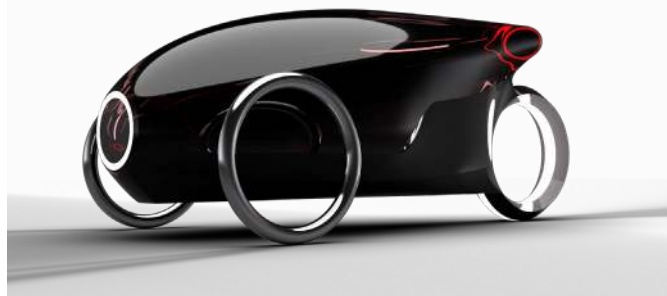


PHOTO CREDIT FROM DANIEL PROTSCHKY, JANA THIEME, DAVID KILIAN, ROUZBEH NAGHANI, CHRISTIAN KRECSIR, ROUZBEH NAZARI

SHORT PROJECTS

weekly projects



Im zweiten Studiensemester absolvieren die Studierenden im Hauptprojekt Design ausschließlich Kurzprojekte von ein bis zwei Wochen Gesamtlänge. Intention dieses Formats ist, die wichtige Startphase (Ideation) der Bearbeitung eines beliebigen Designprojekts zu trainieren und Routinen zu entwickeln.

Die Startphase ist gekennzeichnet durch eine hohe Dichte von verschiedenen Anforderungen. Die Aufgabenstellung ist zu analysieren und zu klären und der Prozess der Generierung von Ideen ist zu starten und durch eine unkritische Anhäufung von Einzelideen voranzutreiben. Das Ende dieser ersten Projekt-

woche besteht dann in der kritischen Auswertung der Ideen auf Machbarkeit. Die daraus folgenden Selektionen und deren Kombinationen bilden dann den Startwert für den zweiten Entwurfsteil, sofern das Projekt zeitlich auf zwei Wochen angelegt ist.

Diese Kurzprojekte sind bereits attraktiv für professionelle Projektpartner aus der Industrie, da sie eine intensive Kreativphase enthalten und so in kurzer Zeit eine hohe Dichte von Denkansätzen erzeugen. Im Sommersemester 2023 bearbeiteten die Studierenden des zweiten Studiensemesters insgesamt drei erfolgreiche Kooperationsprojekte.

SEMESTER PROJECTS

1-4 Semester

COMPRESSED AIR P.16-17
innovative low tech meets key car

INTERIOR EXPERIENCE ROOM P.18&20
autonomous driving is changing the interior

SHORT PROJECTS

weekly projects

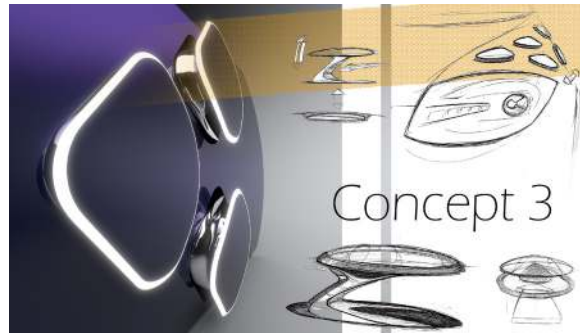


PHOTO CREDIT FROM ROBERT MILOS



REHAU 1

Sommersemester 2022; Alpha-Semester

Die REHAU AG ist ein weltweit agierender Zulieferer der Automobil- und anderer Industrien; ihr Stammsitz ist nur wenige Kilometer vom Standort Selb entfernt.

Die Studierenden des zweiten Studiensemesters führten in Kooperation mit der Rehau AG ein Kurzprojekt zu einem sehr speziellen Thema durch: Luftführung am Automobil.

Sie erarbeiteten in der ersten Projektwoche (Ideation) eine Vielzahl von technischen Möglichkeiten, Luft durch Öffnung in eine Automobilkarosserie zu leiten. In der zweiten Woche wurden die vom Kooperationspartner präferierten Konzeptlösungen auf ihre gestalterische Wirksamkeit untersucht und in angewandten Beispielen ausgearbeitet.

Ein Vorrat von neuen Ansätzen für dieses Thema war das Ergebnis der Zusammenarbeit.

Höhepunkt der Kooperation war eine Exkursion des Semesters in das REHAU Werk Viechtach. Hier konnten die Studierenden die Produktion und Komplettierung von anbaufertigen Fahrzeugfronten vom Spritzguss bis zur Endmontage erleben.

REHAU 2

Sommersemester 2023; Beta-Semester

Das zweiwöchige Kooperationsprojekt zwischen der REHAU AG und den Studierenden des Studiengangs Design und Mobilität thematisierte das Thema Licht.

Innovative, bisher noch nicht im Serienfahrzeug zum Einsatz gekommene Technologien waren der Ausgangspunkt der Arbeit im Projekt. Viele Ideen für die Anwendung dieser Technologien unter funktionalen und ästhetischen Gesichtspunkten waren das Ergebnis der ersten Woche. In der zweiten Woche wurden die Studierenden in Arbeitsteams zusammengefasst und setzten die vom Kooperationspartner ausgewählten Einzellösungen beispielhaft in Frontgestaltungen für ein konkretes, existierendes Fahrzeugmodell um.

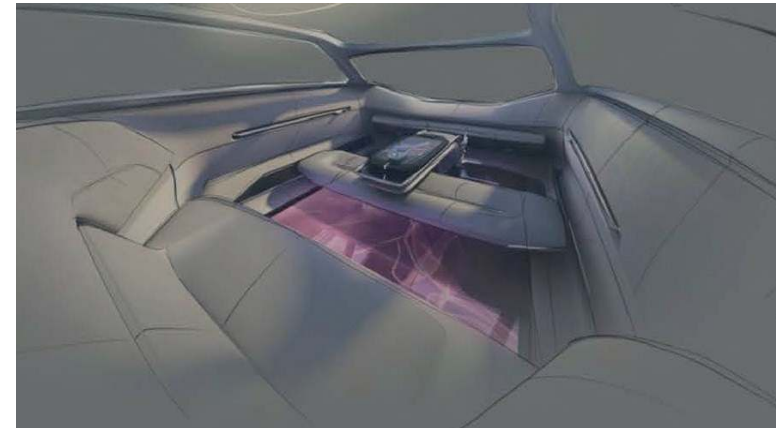


Sommersemester 2022; Alfa-Semester

Forvia ist der siebtgrößte Automobilzulieferer der Welt mit 340 Standorten in 28 Ländern. Das Unternehmen ist aus dem Zusammenschluss des Interieur-Spezialisten Faurecia mit dem Beleuchtungsspezialisten Hella entstanden.

Die Studierenden arbeiteten gemeinsam mit dem Kooperationspartner an einem PKW-Interieur. Vorgabe war der Prototyp eines neuen Armaturenbrettes, welcher mit einem sehr expressiven Designthema als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung des gesamten Frontbereichs des Fahrzeuginnenraums durch die Studierenden stand. Ergebnis waren Entwürfe zu den Themen Türverkleidungen, Mittelkonsole und Lenkrad bzw. Alternativen zur innovativen Fahrzeugsteuerung.

PHOTO CREDIT FROM JACOB HASS



REHAU 1

summer semester 2022; Alpha semester

REHAU AG is a global supplier to the automotive and other industries; their headquarters are only a few kilometers away from the Selb site.

In cooperation with Rehau AG, the students in the second semester carried out a short project on a very specific topic: air ducts in automobiles.

In the first week of the project (ideation), the students developed a large number of technical options for directing air through openings in a car body. In the second week, the concept solutions preferred by the cooperation partner were examined for their creative effectiveness and worked out in practical examples.

A stock of new approaches to this topic was the result of the collaboration.

The highlight of the cooperation was a semester excursion to the REHAU plant in Viechtach. Here the students were able to experience the production and completion of ready-to-install vehicle fronts from injection molding to final assembly.

REHAU 2

summer semester 2023; Beta semester

The two-week cooperation project between REHAU AG and the students of the Design and Mobility course focused on the subject of light.

Innovative technologies that have not yet been used in series vehicles were the starting point for work on the project. Many ideas for the application of these technologies from a functional and aesthetic point of view were the result of the first week. In the second week, the students were grouped into work teams and implemented the individual solutions selected by the cooperation partner in front designs for a concrete, existing vehicle model.



summer semester 2022; Alpha semester

Forvia is the seventh largest automotive supplier in the world with 340 locations in 28 countries. The company emerged from the merger of the interior specialist Faurecia with the lighting specialist Hella.

The students worked together with the cooperation partner on a car interior. The specification was the prototype of a new dashboard, which, with a very expressive design theme, served as the starting point for the further development of the entire front area of the vehicle interior by the students. The results were drafts on the subjects of door panels, center console and steering wheel or alternatives to innovative vehicle controls.

SHORT PROJECTS

innovative low tech meets key car

Sommersemester 2023; Beta-Semester

JETBIKE

PLEXIGLAS®

THE ORIGINAL BY RÖHM

Im Rahmen der Kooperationsarbeit mit dem jungen Start-Up Jetbike GmbH aus Braunschweig befassten sich die Studierenden mit dem Redesign eines existierenden Konzepts für ein hybrides Leichtfahrzeug, betrieben durch eine Kombination aus Muskel- und Elektroantrieb.

Die Projekte wurden in einer Bearbeitungszeit von nur drei Wochen bis zum gerenderten CAD-Modell entwickelt.

Im Ergebnis wurde einer der entstandenen Entwürfe für die Weiterführung in das Serienfahrzeug ausgewählt und zwischen dem für den Entwurf verantwortlichen Studierenden und der Jetbike GmbH entwickelte sich eine dauerhafte Zusammenarbeit.

jetbike-mobility.de

Die Röhm GmbH aus Darmstadt ist der Hersteller des weltweit bekannten Materials PLEXIGLAS, dessen Einsatzmöglichkeiten im Bereich des Automobils und anderen Bereichen der Mobilität konstant wachsen.

Im gemeinsamen, zweiwöchigen Kooperationsprojekt galt es für die Studierenden des Studiengangs Design und Mobilität, die umfangreichen Möglichkeiten des Materials und seiner Derivate für innovative Lösungen im Innen- und Außendesign von Automobilen zum Einsatz zu bringen.

Arbeitsgegenstand war hier die bisher im Automobildesign kaum aktivierte Dachsektion, das sogenannte Greenhouse der Fahrzeuge. Während im Außenbereich die Erzeugung von Lichtsignaturen zur Erkennbarkeit von oben (urbane Situation) den Schwerpunkt darstellten, ergaben sich im Innenraum eine Vielzahl von neuen; bisher noch nicht bekannten Funktionsideen.

Wir danken der Röhm GmbH für die freundliche Unterstützung bei der Finanzierung des Drucks!



PHOTO CREDIT FROM DANIEL PROTSCHKY

SHORT PROJECTS

weekly projects

Summer semester 2023; beta semester

JETBIKE

PLEXIGLAS®

THE ORIGINAL BY RÖHM

As part of the cooperation work with the young start-up Jetbike GmbH from Braunschweig, the students dealt with the redesign of an existing concept for a hybrid light vehicle, operated by a combination of muscle and electric drive.

The projects were developed in a processing time of only three weeks up to the rendered CAD model.

As a result, one of the resulting drafts was selected for continuation in the series vehicle and a lasting cooperation developed between the student responsible for the draft and Jetbike GmbH.

jetbike-mobility.de

Röhm GmbH from Darmstadt is the manufacturer of the world-renowned material PLEXIGLAS, the possible uses of which in the automotive and other areas of mobility are constantly growing.

In the joint, two-week cooperation project, the students of the Design and Mobility course had to use the extensive possibilities of the material and its derivatives for innovative solutions in the interior and exterior design of automobiles.

The subject of the work here was the roof section, the so-called greenhouse of the vehicles, which had previously hardly been used in automotive design. While the production of light signatures for recognizability from above (urban situation) was the main focus outdoors, a large number of new ones emerged in the interior; previously unknown functional ideas.

We would like to thank Röhm GmbH for their friendly support in financing the printing!



PHOTO CREDIT FROM HYEONWOO MOON

COMPRESSED AIR

innovative low tech meets
key car dimensions



Im Wintersemester 2022/23 befassten sich die Studierenden mit der Idee der Nutzung von Druckluft. Der verfolgte Ansatz nutzt Druckluft sowohl als Low-Tech-Energiespeichermedium als auch zur direkten Verwendung als Kraftstoff für Fahrzeuge.

Besonders attraktiv erscheinen hier die bereits technisch vorhandenen Möglichkeiten, Windenergie direkt zum Komprimieren von Luft zu verwenden und Druckluft in thermischen Motoren nach dem Patent von Guy Nègre effizient zum Antrieb von Fahrzeugen zu benutzen.

Die Nutzung beider Anwendungen sind bereits praxiserprobt und im Einsatz. In nordchinesischen Zhangjiakou speichert man Strom nun im großen Stil per Druckluft und kann so Stromüberproduktionen zwischenspeichern. Im vergangenen Jahr 2022 wurde dort ein CAES-Kraftwerk zur Speicherung von bis zu 400 MW Energie in Betrieb genommen.

Der große indische Mischkonzern Tata experimentiert schon seit mehr als 15 Jahren mit Druckluft als Kraftstoff und hat mehrere Serienfahrzeuge im Programm. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand: Die Fahrzeuge fahren emissionsfrei und ihre gefilterte Antriebsluft kann sogar zur Verbesserung des Klimas in Städten beitragen. Die bei der Expansion entstehende Kälte scheint in Metropolen, die unter großer Hitze leiden, ebenfalls ein willkommener Nebeneffekt zu sein.

Auch die direkte Umwandlung von Windenergie in Druckluft wurde bereits technisch erprobt und eingesetzt. Das Unternehmen

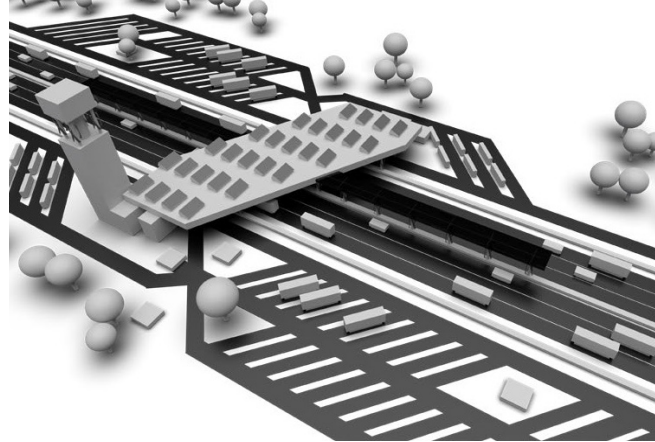


PHOTO CREDIT FROM MATTHIAS RASH

General Compression aus dem US-Ostküstenstaat Massachusetts baut Windräder-Kompressoren-Kombinationen nach dem Dispatchable Wind Power System (DWPS) im großen Stil. Aber auch kleine, mobile Hausanlagen dieser Art sind bereits im Einsatz und für viele Grundbesitzer auf dem Lande eine technisch einfache und effiziente Lösung zur Eigenversorgung.

Die Studierenden befassten sich sowohl mit der Konzeption und Gestaltung der Regionalen Infrastruktur (von der privat Hausanlage bis zur kommunalen oder universell einsetzbaren Architektur einer Luftspeicher- und Tankstelle) als auch mit einem beispielhaften Druckluft-Fahrzeug in den Größenbeschränkungen eines sog. K-Cars und setzten so auch das Konzept des Studiengangs Design und Mobilität der ganzheitlichen Betrachtung von Mobilitätskonzepten um.



PHOTO CREDIT FROM MARCELLO HENGELHAUPT



PHOTO CREDIT FROM ANDREAS IRRGANG

In the 2022/23 winter semester, the students dealt with the idea of using compressed air. The approach taken uses compressed air both as a low-tech energy storage medium and for direct use as a fuel for vehicles.

The existing technical possibilities of using wind energy directly to compress air and efficiently using compressed air in thermal engines according to Guy Nègre's patent to drive vehicles appear particularly attractive here.

The use for both applications have already been tried and tested in practice. In northern China's Zhangjiakou, electricity is now being stored on a large scale using compressed air, allowing overproduction of electricity to be temporarily stored. Last year, 2022, a CAES power plant for storing up to 400 MW of energy was put into operation.

The large Indian conglomerate Tata has been experimenting with compressed air as a fuel for more than 15 years and has several production vehicles in its range. The advantages are obvious: The vehicles drive emission-free and their drive air their filtered drive air can even contribute to im-



PHOTO CREDIT FROM CHRISTIAN KRECSIR

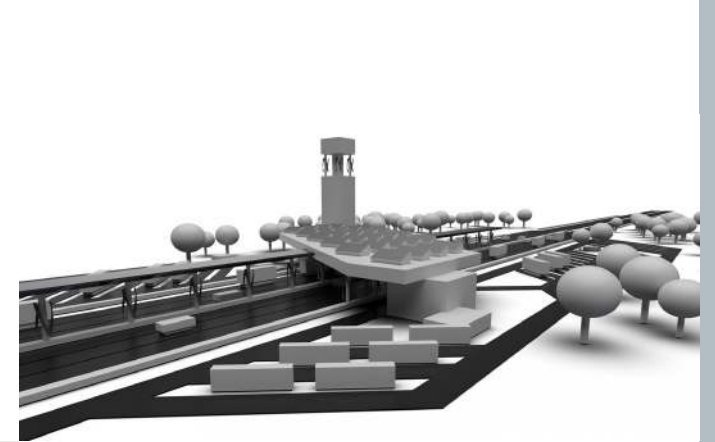


PHOTO CREDIT FROM MATTHIAS RASH

proving the climate in cities. The cold that occurs during expansion also seems to be a welcome side effect in metropolises that suffer from great heat.

The direct conversion of wind energy into compressed air has already been technically tested and used. The company General Compression from the US east coast state of Massachusetts builds large-scale wind turbine-compressor combinations based on the Dispatchable Wind Power System (DWPS). But small, mobile house systems of this type are already in use and for many landowners in the country they are a technically simple and efficient solution for self-sufficiency.

The students dealt with the conception and design of the regional infrastructure (from the private house system to the municipal or universally applicable architecture of an air storage and filling station) as well as with an exemplary compressed air vehicle in the size restrictions of a so-called K-Car and sat This is also the case for the concept of the Design and Mobility course of the holistic consideration of mobility concepts. ♦

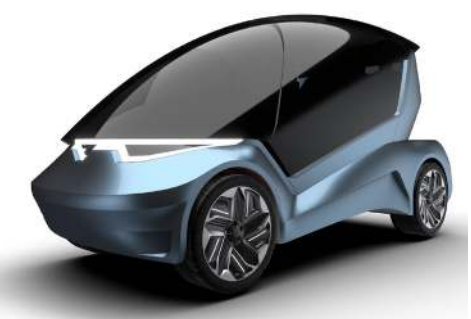


PHOTO CREDIT FROM MARTIN LUKAS POHL

WELCOME TO SELB - NICE TO HAVE YOU HERE!

Interior experience room **HOW** autonomous driving is changing the interior

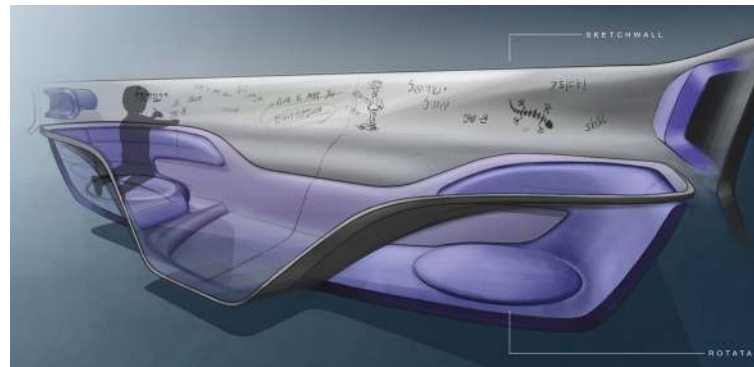


PHOTO CREDIT FROM CHRISTIAN KRECSIR

Das Auto als mobiler Chatroom, als fahrender Arbeitsplatz, Entspannungsraum und als Kreativraum. Diese und weitere Assoziationen beschäftigten unsere Studierenden in dem Projekt „Erlebnisraum Interior“.

Wie also lassen sich derartige Erlebnisse gestalten, und wie kann dies auf eine Art und Weise geschehen, dass bei FahrerInnen als auch Mitfahrenden positive Emotionen ausgelöst werden?

Die Studierenden des vierten Semesters haben die Aufgabenstellung bekommen, das Fahrzeug - Interior als einen Erlebnisraum zu gestalten. Die grundlegende Beschäftigung, die Fahraufgabe selbst, wurde zunächst zurückgestellt.

Der Raum bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für neue Aktivitätsprofile. Die Analyse des Nutzungsverhaltens lieferte die analytische strukturierte Herangehensweise. Zunächst wurde das Nutzungsverhalten, die Aktivitätsprofile in drei Kategorien (work/relax/play) eingeteilt.

Viele unterschiedliche Erlebnisse im Leben sind auf die eine oder andere Weise mit Autofahrten verbunden. Emotionen sind prägend für unsere Erfahrungen/ Erlebnisse, die wir mit einem Produkt machen.

Aus dieser Herangehensweise heraus, sind individuelle Ansätze entstanden, die nicht nur den Status Quo in Frage stellen, sondern auch spannende Antworten auf frei konfigurierbare, bedürfnisgerechte und modulare Raumkonzepte geben konnte.

- _ Kommunikative/ Interaktive Tätigkeiten (Interaktion der Insassen untereinander)
- _ Kreative Tätigkeiten (spielerisch kreative Ansätze)
- _ Erholsame Tätigkeiten (geistige und körperlich erholsame Tätigkeiten)
- _ Fokussierte Tätigkeiten (Arbeiten während der Fahrt)

Die unterschiedlichen Modi *fahren* und *gefahren werden* fanden dabei besondere Beachtung.

Ziel war es neue, dem Benutzer anpassenden Funktionalitäten zu entwickeln, die über die eigentliche Fahraufgabe hinausgehen.

Das Fahrzeug ist seiner Primärfunktion entwachsen. Adaptive, sich dem Benutzer anpassende Funktionen und nutzerfreundliche, intuitiv bedienbare Funktionsbereiche.



RAPA

Kundenspezifisch
anpassbar

Komfortorientierte
Wegeventiltechnik

Best in Class Lösung
der Ventilkennfeld-
spreizung

Niedriger
Energieverbrauch



Einzigartiges Herzstück

RAPA Dämpferventil

Exklusiv im Einsatz bei deutschen Premium-Automobilmarken

Die beste Adresse für smarte Ventiltechnologie

www.rapa.com



SCAN ME

► Ziel:

- _ Erkennen und der Umgang mit Gestaltungsgrundlagen dreidimensionaler mobiler Räume.
- _ Entwicklung von Grundlagen- und Spezialwissen ergonomischer Gegebenheiten. Untersuchung verschiedener Steuer- und Bedienkonzepte und ihre Eignungen zur Fahrzeugsteuerung.
- _ Einbettung von informationsverarbeitenden Systemen des Mensch-Maschine-Interfaces in den Raum.
- _ Anwendung des Wissens in Designprojekten in Form von erzeugten dreidimensionalen Objektbeschreibungen. Praktische Anwendung der Kenntnisse aus dem Lehrgebiet Ergonomie.

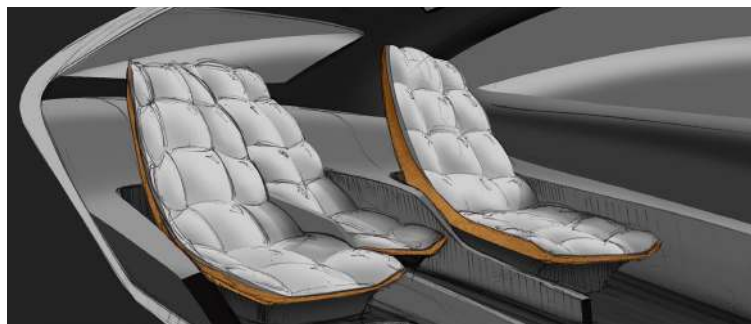
The car as a mobile chat room, as a moving workplace, relaxation room and as a creative space. Our students dealt with these and other associations in the "Interior experience space" project.

So how can such experiences be designed and how can this be done in such a way that positive emotions are triggered in both drivers and passengers?

The students of the fourth semester were given the task of designing the vehicle interior as an experience space. The basic occupation, the task of driving itself, was initially postponed.

The space offers a variety of opportunities for new activity profiles. The analysis of usage behavior provided the analytically

PHOTO CREDIT FROM ROUZBEH NAZARI



structured approach. First, usage behavior and activity profiles were divided into three categories (work/relax/play).

Many different experiences in life are connected to driving in one way or another. Emotions shape the experiences we have with a product.

From this approach, individual approaches have emerged that not only question the status quo, but also provide exciting answers to freely configurable, needs-based and modular room concepts.

Communicative/interactive activities (interaction between inmates)

Creative activities (playful creative approaches)

Recreational activities (mentally and physically recreational activities)

Focused activities (working while driving)

The different driving and being driven modes received special attention.

The aim was to develop new functionalities that are adapted to the user and go beyond the actual driving task.

The vehicle has outgrown its primary function. Adaptive functions that adapt to the user and user-friendly functional areas that can be operated intuitively.

Focused activities (working while driving)

The vehicle has outgrown its primary function. Adaptive functions that adapt to the user and user-friendly functional areas that can be operated intuitively. ♦

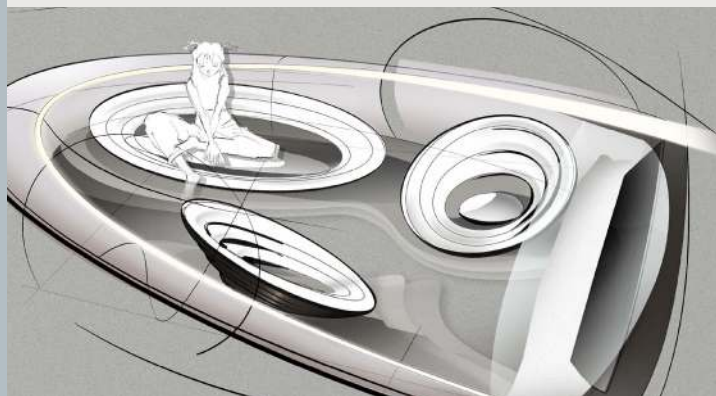


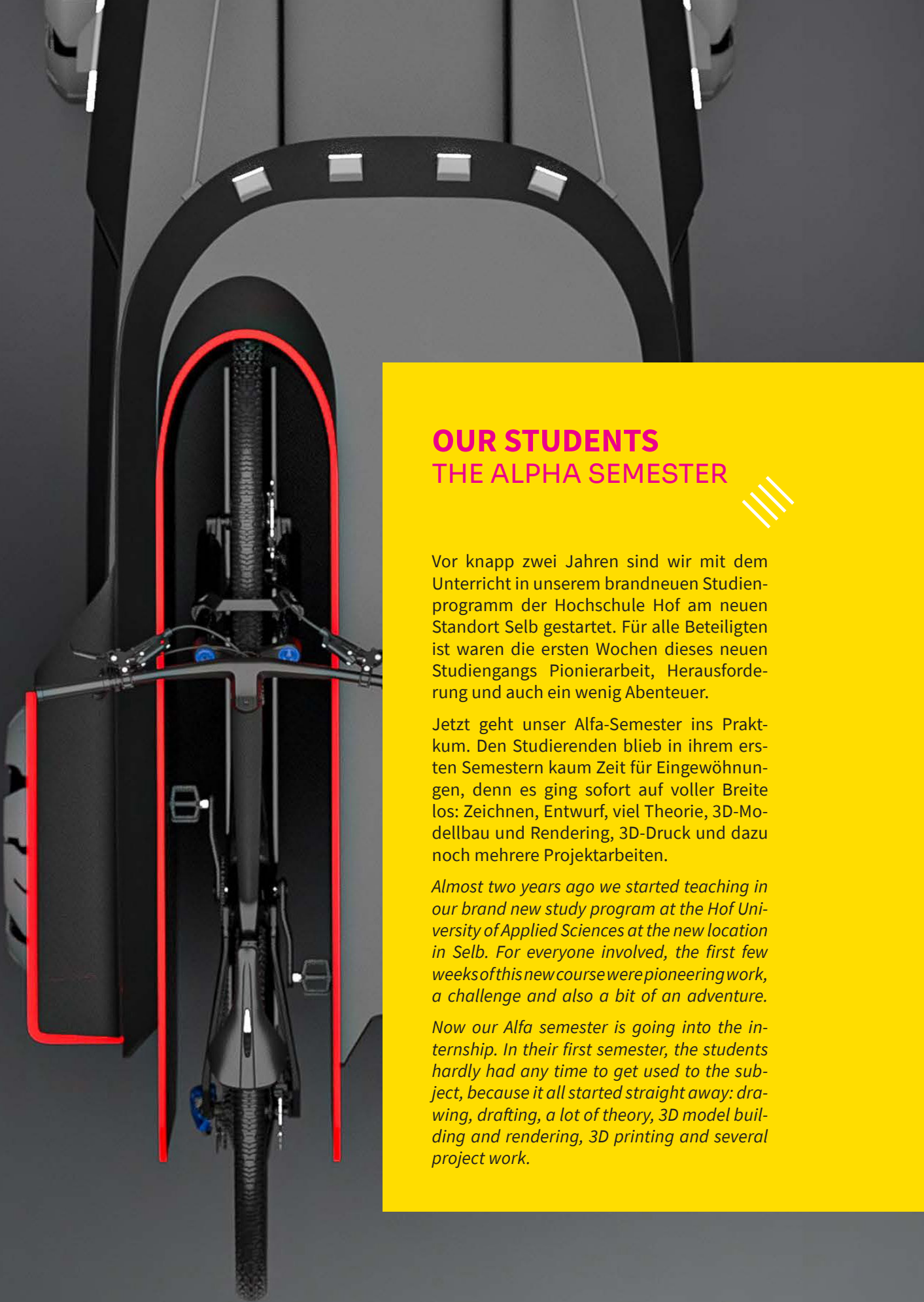
PHOTO CREDIT FROM ROBERT MILOS



The DNA of tech.™

Als langjähriger Kooperationspartner der HAW Hof freut sich die VishayElectronic GmbH über den neuen Standort in unserem schönen Städtchen Selb. Für die hier neu geschaffenen Studiengänge wünschen wir der HAW Hof viele interessierte Bewerber und den Absolventen einen gelungenen Start ins Berufsleben.

www.vishay.com



OUR STUDENTS THE ALPHA SEMESTER



Vor knapp zwei Jahren sind wir mit dem Unterricht in unserem brandneuen Studienprogramm der Hochschule Hof am neuen Standort Selb gestartet. Für alle Beteiligten ist waren die ersten Wochen dieses neuen Studiengangs Pionierarbeit, Herausforderung und auch ein wenig Abenteuer.

Jetzt geht unser Alfa-Semester ins Praktikum. Den Studierenden blieb in ihrem ersten Semestern kaum Zeit für Eingewöhnungen, denn es ging sofort auf voller Breite los: Zeichnen, Entwurf, viel Theorie, 3D-Modellbau und Rendering, 3D-Druck und dazu noch mehrere Projektarbeiten.

Almost two years ago we started teaching in our brand new study program at the Hof University of Applied Sciences at the new location in Selb. For everyone involved, the first few weeks of this new course were pioneering work, a challenge and also a bit of an adventure.

Now our Alfa semester is going into the internship. In their first semester, the students hardly had any time to get used to the subject, because it all started straight away: drawing, drafting, a lot of theory, 3D model building and rendering, 3D printing and several project work.



ANDREAS IRRGANG



CHRISTIAN KRECSIR



DANIEL PROTSCHKY



DAVID KILIAN



JANA THIEME



LUCA NICKLAS



LUDWIG STANGENBERG



MARCELLO HENGELHAUPT



MARTIN LUKAS POHL



MATTHIAS RASCH



MAXIMA MÖLLER



ROBERT MILOS



ROUZBEH NAZARI



STEFAN LUPPERGER



ANDREAS IRRGANG

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Andreas Irrgang kam 1994 zur Welt und lebt in Schwandorf. 2017 hat er bereits ein duales Maschinenbau-Studium erfolgreich abgeschlossen.

Darauf folgten 4 Jahre Berufserfahrung als Entwicklungsingenieur im Bereich „Automotive Interieur“ bei einer Zulieferfirma.

Da für ihn Technik und Ästhetik zusammengehören, geht er nun den nächsten Schritt in Richtung Design.

Andreas Irrgang was born in 1994 and lives in Schwandorf. In 2017 he successfully completed a dual mechanical engineering degree.

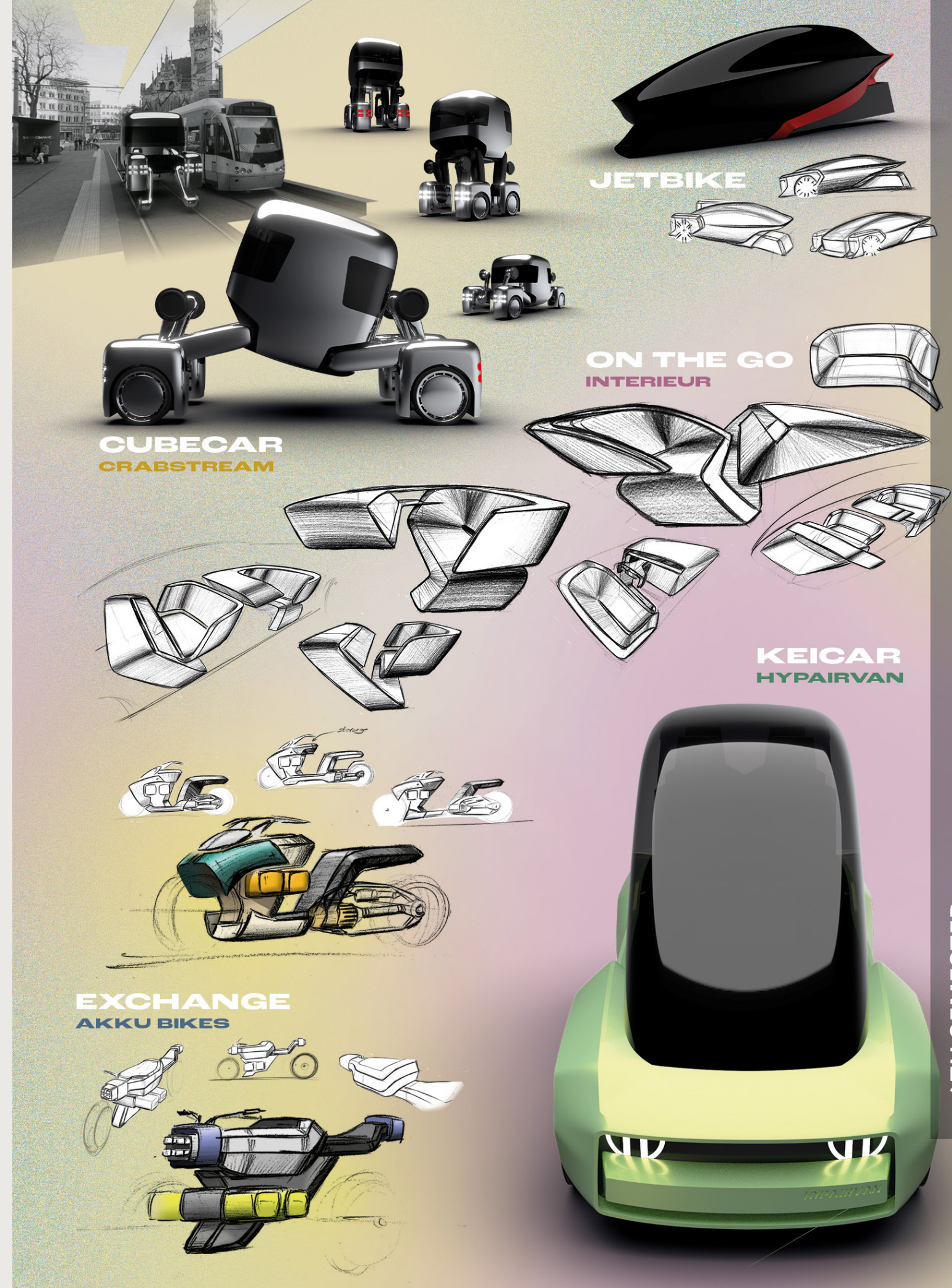
This was followed by 4 years of professional experience as a development engineer in the „Automotive Interior“ department at a supplier company.

Since technology and aesthetics belong together for him, he is now taking the next step in the direction of design.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL andreas.irrgang@t-online.de
PHONE 0170/2234080
INSTA





CHRISTIAN KRECSIR

4. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Neben seiner ausgeprägten Affinität zu Automobilen hat Christian Krecsir seit seiner Kindheit eine tiefe Leidenschaft für das Zeichnen entwickelt.

Mit 21 Jahren begann er seine Ausbildung in Pforzheim, wo er die Vorstufe „KATAPULT“ absolvierte und erste Einblicke in den Studiengang Transportation Design erhielt.

Bei einem anschließenden Zeichenkurs erhielt er Informationen über den Studiengang „Design und Mobilität“ an der Hochschule Hof und entschied sich dafür.

In addition to his pronounced affinity for automobiles, Christian Krecsir has since his childhood developed a deep passion for drawing.

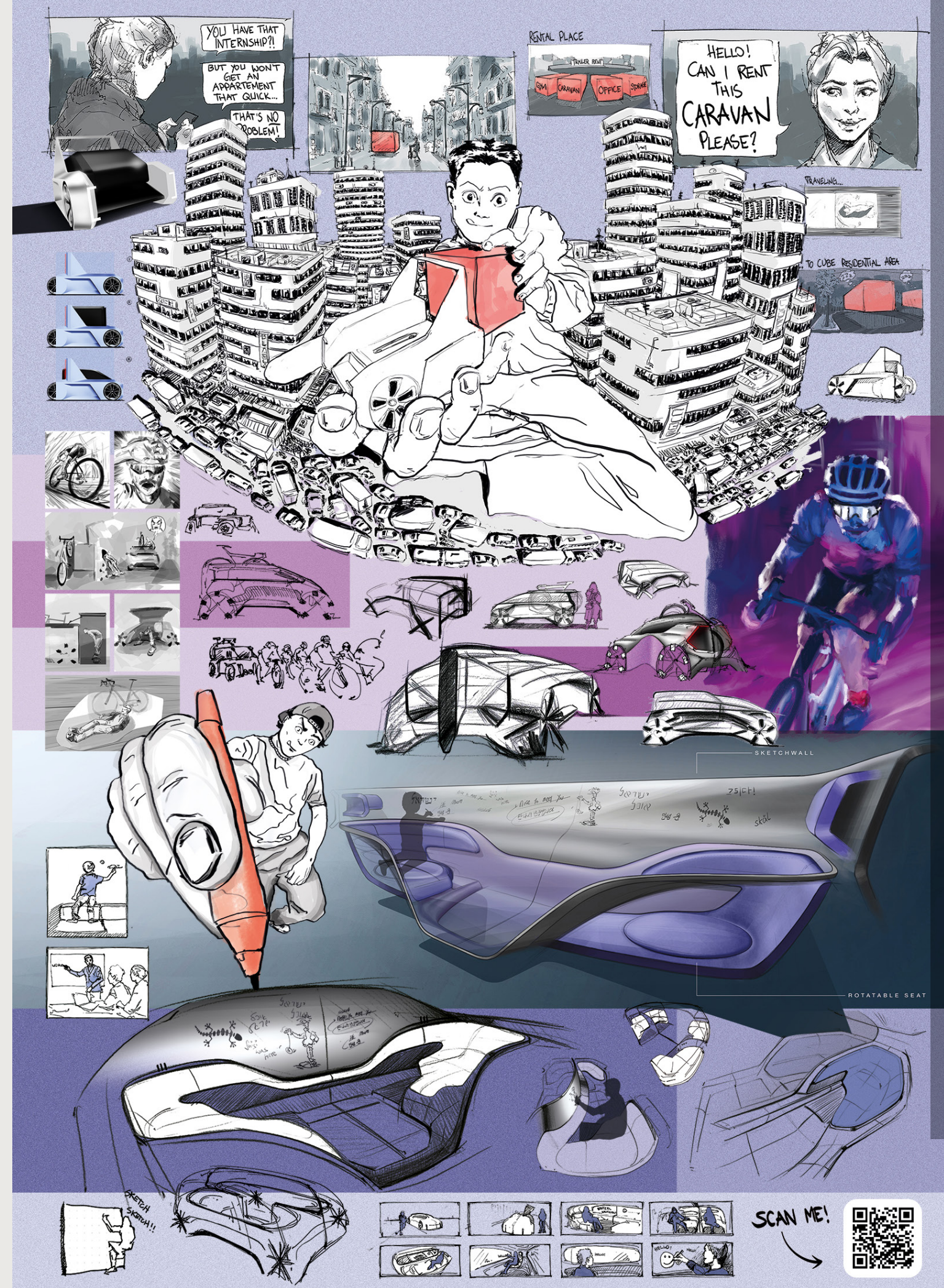
At the age of 21 he began his training in Pforzheim, where he completed the preliminary stage „KATAPULT“ and gained his first insights into the Transportation Design course.

During a subsequent drawing course, he received information about the „Design and Mobility“ course at Hof University and decided to go for it.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL +49 151 650 68 854
PHONE christian.krecsir@outlook.de
INSTA chriische





DANIEL PROTSCHKY

4. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Daniel Protschky, der am 16. Mai 1997 in Marktredwitz geboren wurde, begann seine berufliche Laufbahn bei der Firma Wiesaplast. Dort absolvierte er eine Ausbildung zum technischen Produktdesigner und erhielt dabei Einblicke in die technischen Hintergründe von Fahrzeugkomponenten.

Da sein Interesse jedoch stärker auf dem kreativen Aspekt der Automobilgestaltung lag, entschied er sich dafür, die Fachschule für Pro-

duktdesign in Selb zu besuchen. Dort konnte er bereits umfangreiches Wissen im Bereich Fahrzeugdesign erwerben und an Workshops von BMW und Ford teilnehmen.

Nach Abschluss der Fachschule begann er ein Studium im neu eingeführten Fach Design und Mobilität, das ihm ermöglichte, seine Leidenschaft weiter zu vertiefen. Neben dem Studium ist er beim Start-up Jetbike als Designer beschäftigt.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL danielprotschky@gmail.com
PHONE +49 171 226 34 83
INSTA





DAVID KILIAN

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

David Kilian, geboren 2003 und ansässig in Regensburg, hat im Jahr 2021 erfolgreich sein Fachabitur in Gestaltung abgeschlossen.

Mit einer fortwährenden Begeisterung für kreatives Schaffen setzt er sein Studium im Bereich Design und Mobilität fort und befindet sich derzeit im 4. Semester.

Während seines Studiums war er Teil des Projekts „Compressed Air Mobility“ mit seinem „Wheeled Speedbob“ Konzept.

David Kilian, born in 2003 and based in Regensburg, successfully completed his vocational diploma in design in 2021.

With an ongoing enthusiasm for creative work, he is continuing his studies in the field of design and mobility and is currently in his 4th semester.

During his studies he was part of the „Compressed Air Mobility“ project with his „Wheeled Speedbob“ concept.

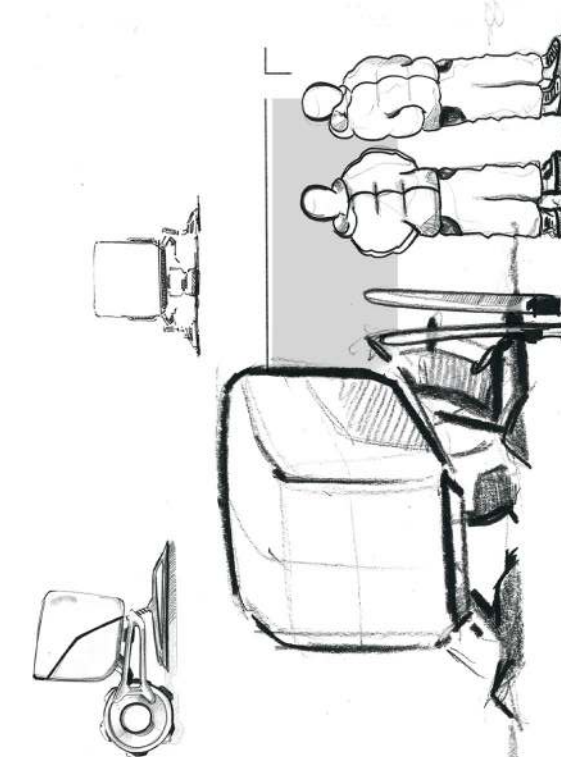
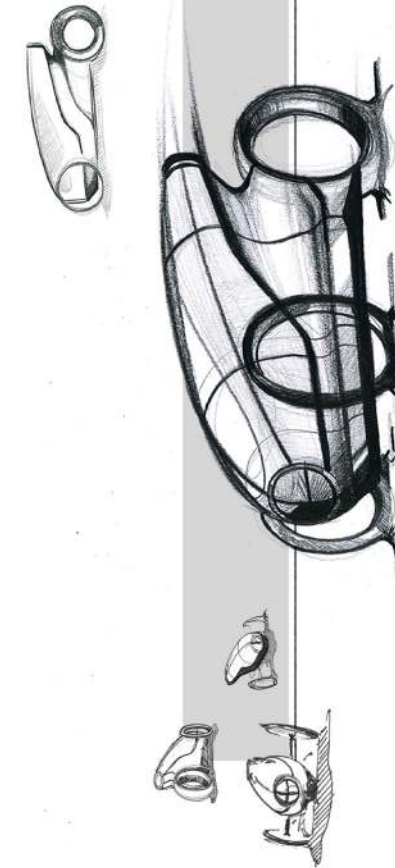
NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL dkilian03@gmail.com | david.kilian@hof-university.de
PHONE +49 152 345 63 926
INSTA

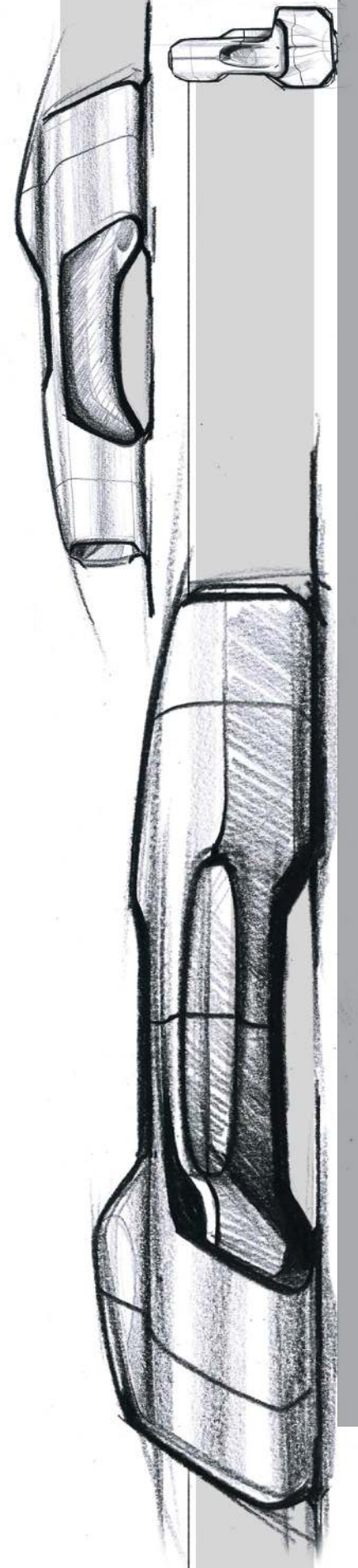


JETBIKE

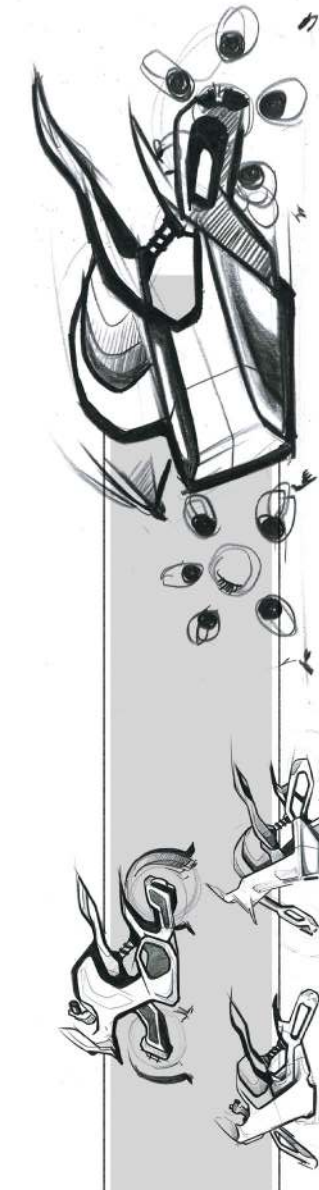


SNOW CUBE

WHEELED SPEEDBOB



FREE WORK





JANA THIEME

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Jana Thieme wurde 1998 in Hersbruck geboren. Sie absolvierte nach ihrem Abitur 2017 eine Ausbildung an der Fachschule für Produktdesign Selb.

Heute studiert sie an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität im 4. Semester.

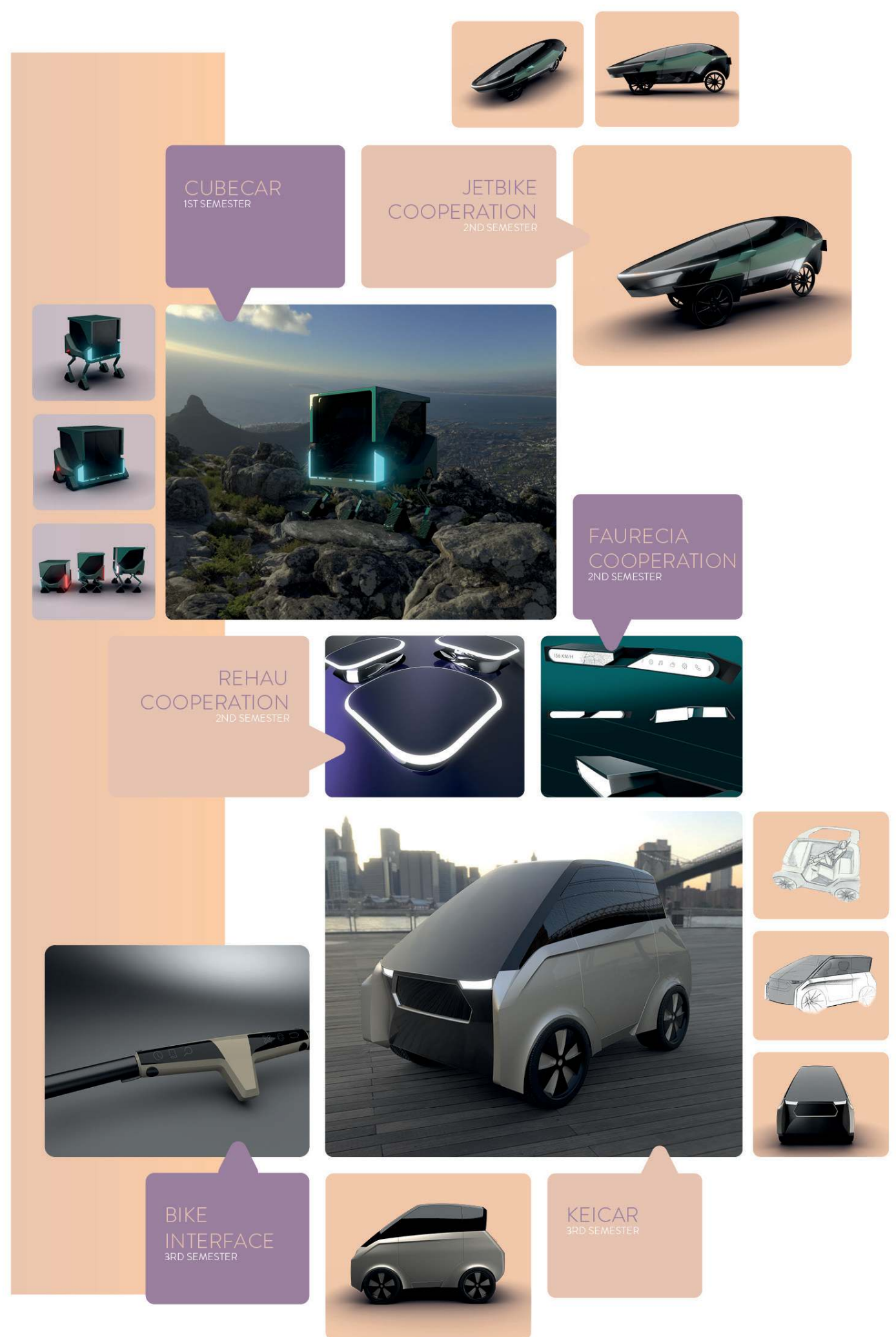
Jana Thieme was born in Hersbruck in 1998. After graduating from high school in 2017, she completed an apprenticeship at the Fachschule für Produktdesign Selb.

Today she is studying design and mobility in the 4th semester at the University of Applied Sciences Hof in Selb.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL janathieme91@gmail.com
PHONE +49 176 539 29 609
INSTA





LUCA NICKLAS

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Luca Nicklas, Jahrgang 2003, ist in Bayreuth geboren und hat 2021 seine schulische Laufbahn mit dem Abitur abgeschlossen.

Im Rahmen eines Praktikums bei der Audi AG sammelte er erste wichtige Erfahrungen im Modellbau. Heute studiert er an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität im 4. Semester.

Luca Nicklas, born in 2003, was born in Bayreuth and completed his school career in 2021 with his Abitur.

As part of an internship at Audi AG, he gained his first important experience in model making. Today he is studying Design and Mobility in the 4th semester at the Hof University of Applied Sciences in Selb.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL luca.52@gmx.de
PHONE +49 176 38679602
INSTA





LUDWIG STANGENBERG

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT



KURZ- VITA | SHORT VITA

Ludwig Stangenberg wurde 2001 in Hamburg geboren und wuchs im Norden Deutschlands auf.

Bevor er das KATAPULT Vorstudium an der Hochschule Pforzheim besuchte, absolvierte er einen internationalen Jugendfreiwilligendienst in Texas, USA.

Seit Oktober 2021 studiert Ludwig an der Hochschule Hof Design & Mobilität am Standort Selb.

Ludwig Stangenberg, born in 2001 in Hamburg, grew up in the northern part of Germany.

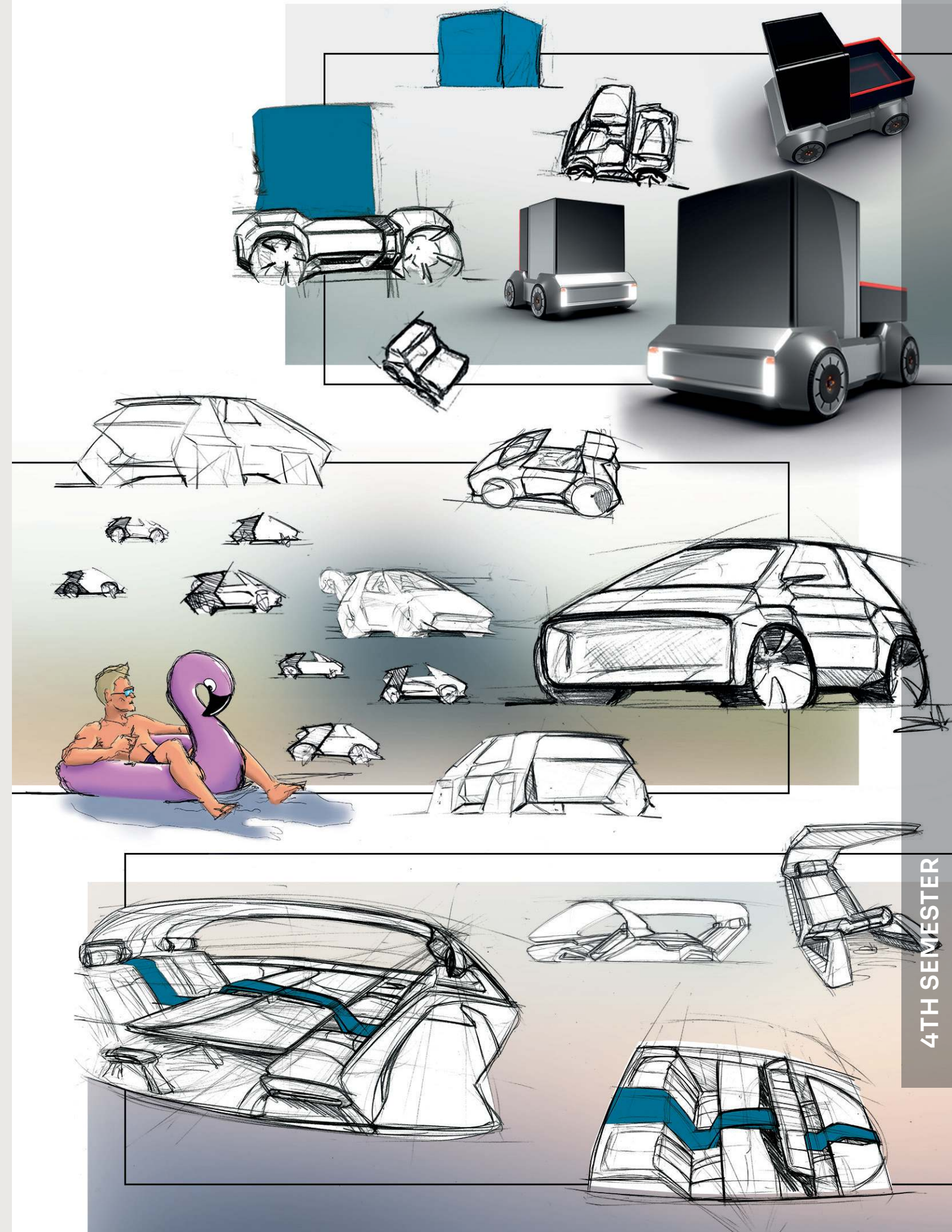
Before graduating from the KATAPULT course at Pforzheim University, he took part in the International Youth Volunteer Service (iJFD) program of the German government in Texas, USA.

Since October 2021 Ludwig is studying Design & Mobility at Hof University located in Selb.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL ludwig.stangenberg@gmail.com
PHONE +49 1590 8131503
INSTA sir_stangenberg



4TH SEMESTER



MARCELLO HENGELHAUPT

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Marcello Hengelhaupt, Jahrgang 2001, geboren nahe Stuttgart, hat nach seinem FSJ im Rettungsdienst das Orientierungssemester Katapult an der Hochschule Pforzheim absolviert.

Zur Zeit studiert er Design und Mobilität im 4. Semester.

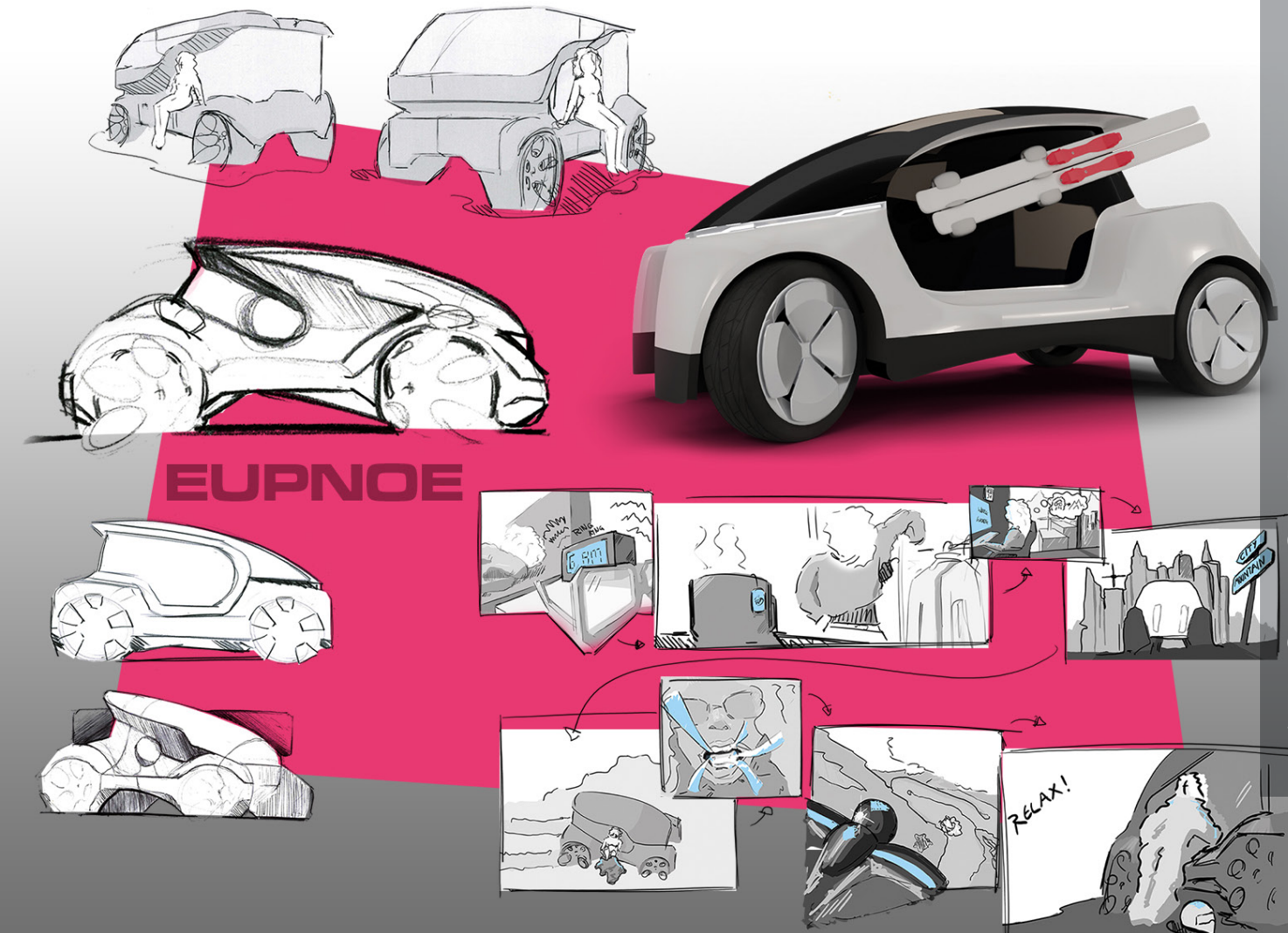
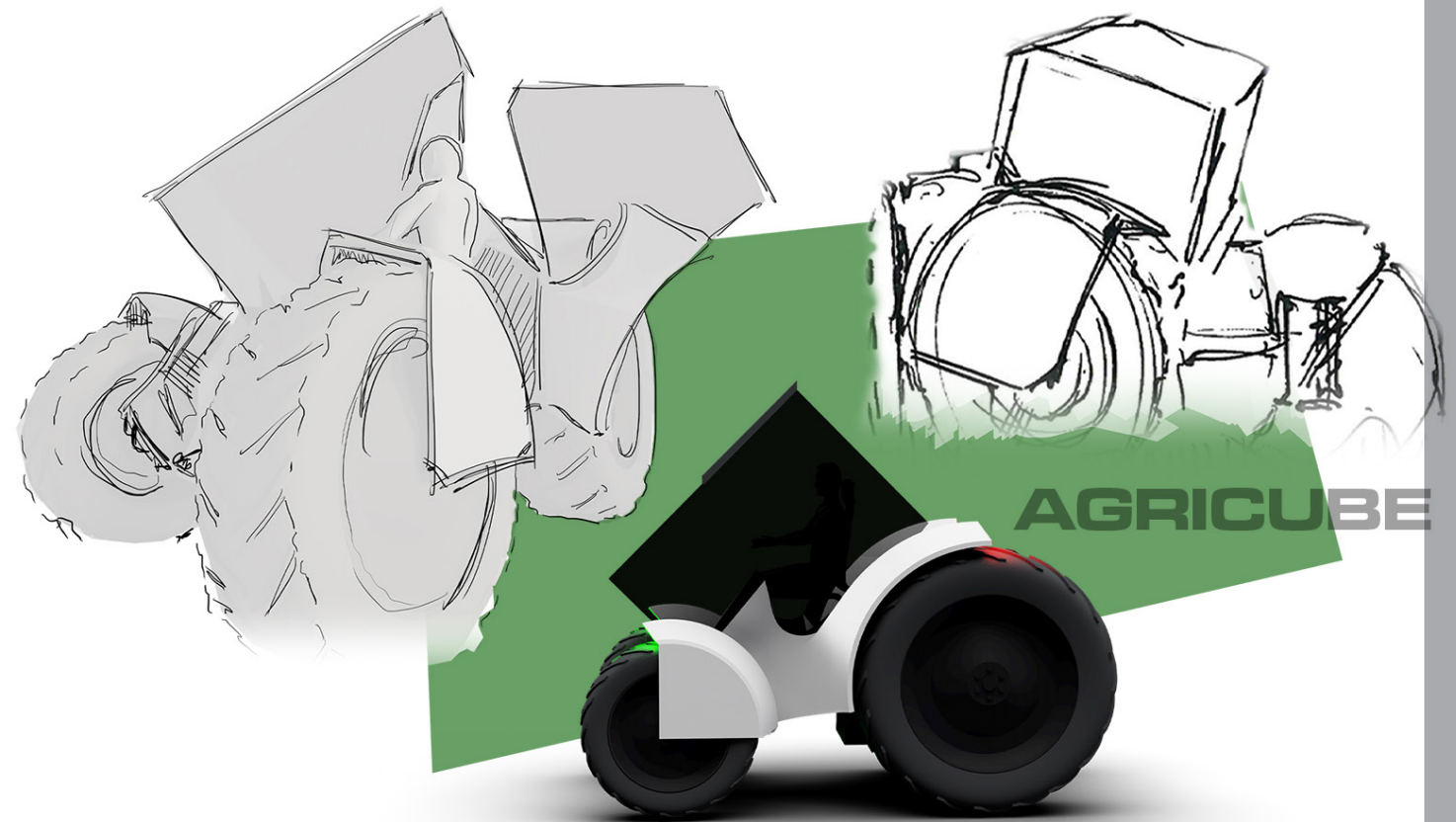
Marcello Hengelhaupt, born 2001 near Stuttgart, did a voluntary year as a medic and afterwards he visited a creative preliminary Course called Katapult at the Pforzheim University.

He is currently part of the 4th semester in Design and Mobility.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL march.hengelhaupt@gmail.com
PHONE +49 174 20 29 697
INSTA





MARTIN LUKAS POHL

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Martin Lukas Pohl, born in 1998 in Heppenheim, initially completed an apprenticeship as a Technical Model Builder for Body and Production at Opel Automobile GmbH.

He then attended the vocational school for product design in Selb and successfully graduated with the title „State-certified Product Designer, specializing in Transportation Design.“

During his professional career, Martin gained valuable experience through various workshops organized by automotive companies.

Currently, he is in the fourth semester of the Design and Mobility program at Hof University, Campus Selb, where he has undertaken several innovative projects.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL martin.pohl98@live.com
PHONE + 49 160 80 786 34
INSTA martin.l.p_98





MATTHIAS RASCH

4. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Matthias Rasch, Jahrgang 1997 in Nürnberg geboren absolvierte ein gestalterisches Vorstudienjahr in der Werkbund Werkstatt Nürnberg und danach eine Ausbildung an der Fachschule für Produktdesign Selb.

In dieser Zeit befasste er sich u.A. mit dem Design einer Ortungsdrohne zur Bergung Lawinenschütteter.

Heute studiert er an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität im 4. Semester und war Teil der Projekte Interface am Fahrrad sowie Intermodale Mobilität mit dem Titel: *Hidden Camper - for every day*

Matthias Rasch, born in Nuremberg in 1997, completed a preparatory year in design at the Werkbund workshop in Nuremberg and then completed an apprenticeship at the technical school for product design in Selb.

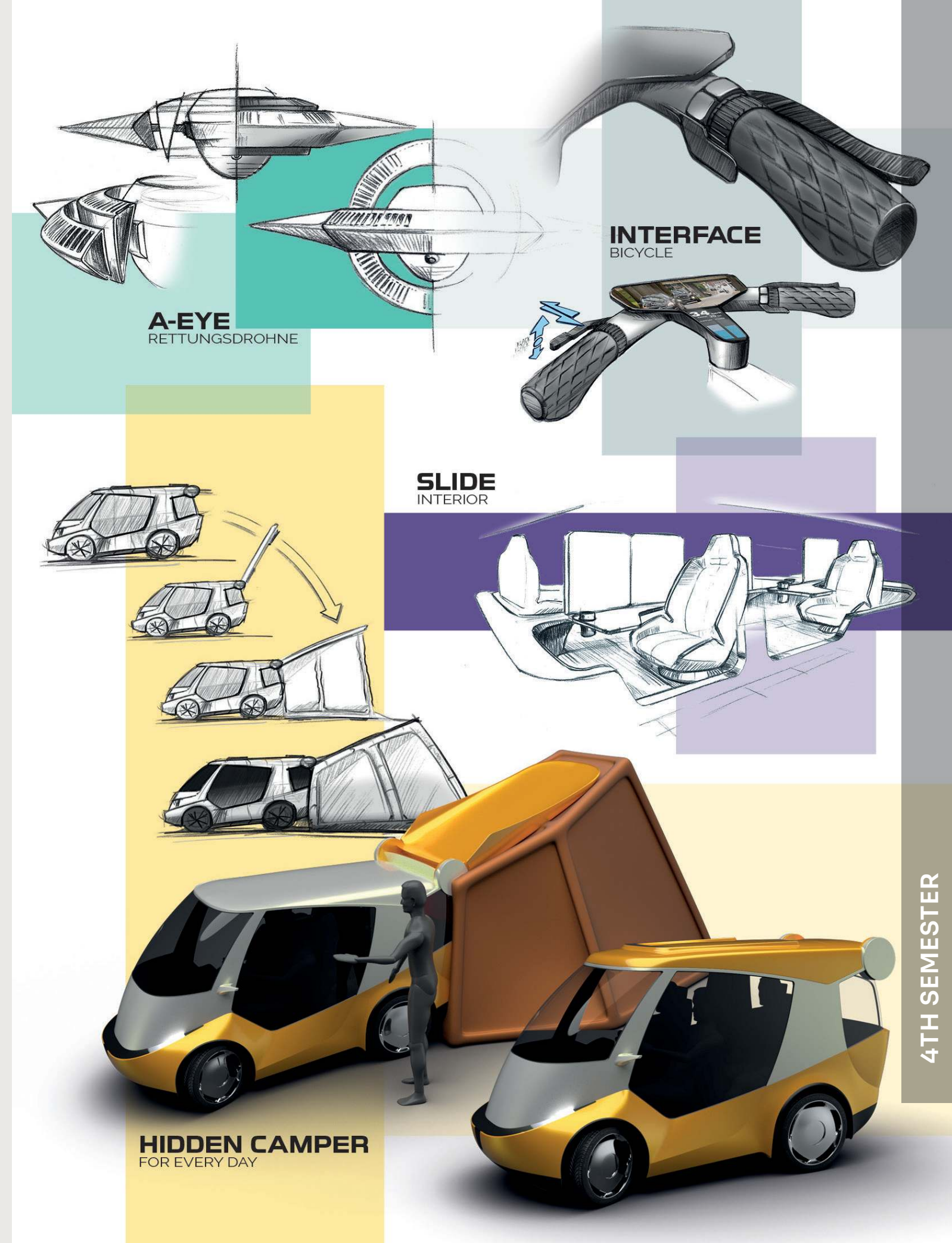
During this time he dealt i.a. with the design of a detection drone for rescuing avalanche victims.

Today he is studying design and mobility at the Selb University of Applied Sciences in the 4th semester and was part of the projects Interface on the Bike and Intermodal Mobility with the title: *Hidden Camper - for every day*

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL matzerasch97@gmx.de
PHONE +49 1575 3197042
INSTA



A-EYE
RETTUNGSDROHNE

INTERFACE
BICYCLE

SLIDE
INTERIOR

HIDDEN CAMPER
FOR EVERY DAY



MAXIMA
MÖLLER

4.SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Maxima Möller, Jahrgang 2002, geboren in Fulda, erwarb 2021 ihr Abitur. Gleich darauf, im Oktober 2021, begann sie ihr Design-Studium an der Hochschule Hof.

Im Rahmen der Projektarbeit im Fach "Interfacedesign Technisch" erkannte sie schnell ihr Interesse am Bicycle-Design. Somit möchte sie Ihnen die Ergebnisse der Projektarbeit auf folgender Seite präsentieren.

Maxima Möller, born in Fulda in 2002, graduated from high school in 2021. Immediately afterwards, in October 2021, she began her design studies at the Hof University.

As part of the project work in the „Technical Interface Design“ subject, she quickly recognized her interest in bicycle design. She would like to present the results of the project work to you on the following page.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL xmoellerx1@gmail.com
PHONE +49 170 32 21 593
INSTA xmaxximax



BICYCLE-DESIGN WITH AN INNOVATIVE INTERFACE

//3TH TERM SIDE PROJECT//

KEYSKETCH

SCREENS

CALL SOMEONE WHENEVER YOU LIKE!

DISPLAY PANEL WITH SPLIT SCREEN

ENTERTAINMENT

VOICE CONTROL FOR EASY HANDLING

FOCUS MODE: NAVI

DIGITAL INTERFACE

DRIVING

CARBON FRAME



ROBERT MILOS

4. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Robert Milos, geboren in Klausenburg im Jahr 1999 – ist mit einer Affinität für Autos und Rallysport der 90er Ära aufgewachsen. Mit einer Leidenschaft fürs Zeichnen entstand früh der Traum vom Beruf des Automobil designers.

Angefangen als Produktdesigner an der BSZ verfolgt er immer noch diesen Weg im Mobility Design Studiengang.

Robert Milos, born in Klausenburg in 1999 – grew up with an affinity for 90's era cars and rallying. With a passion for drawing, the dream of becoming an automobile designer came about early on.

Starting as a product designer at the BSZ, he is still pursuing this path in the mobility design course.

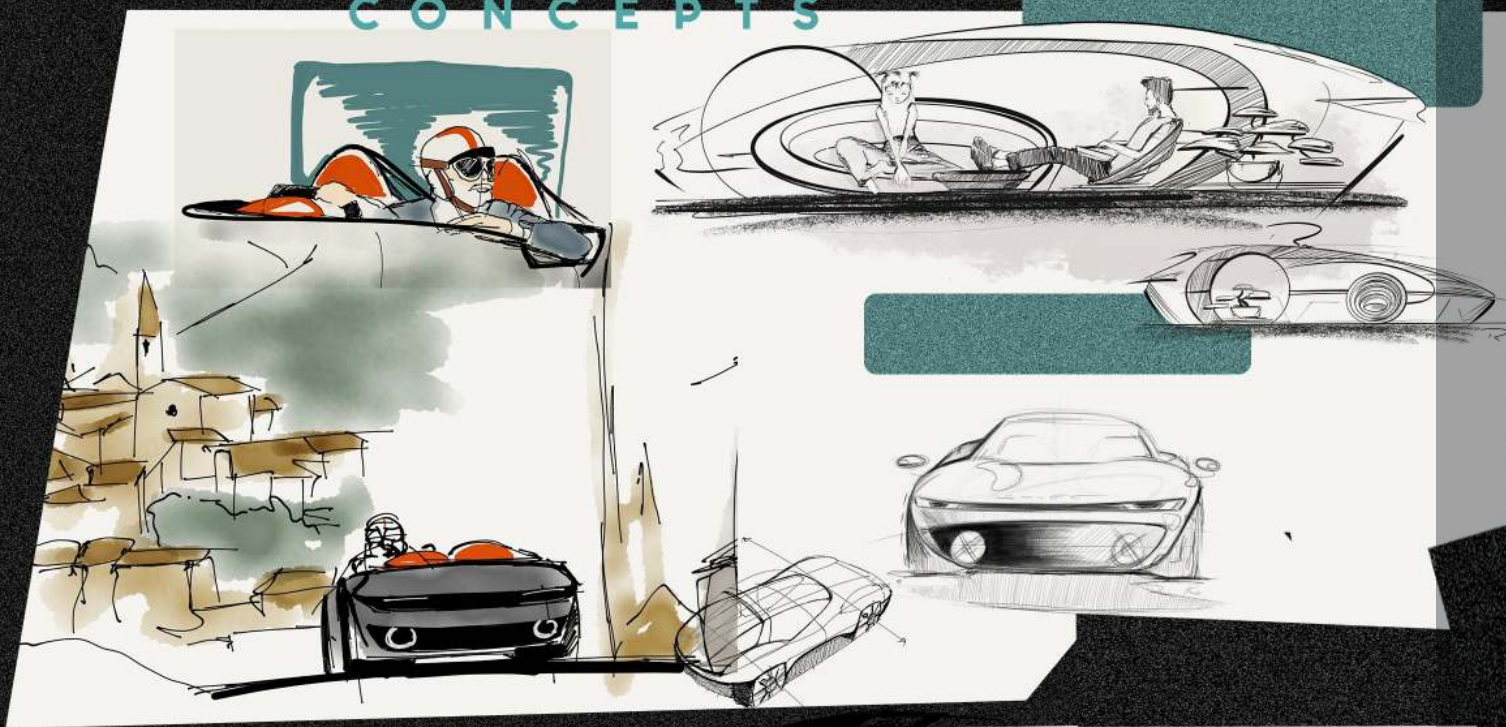
NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

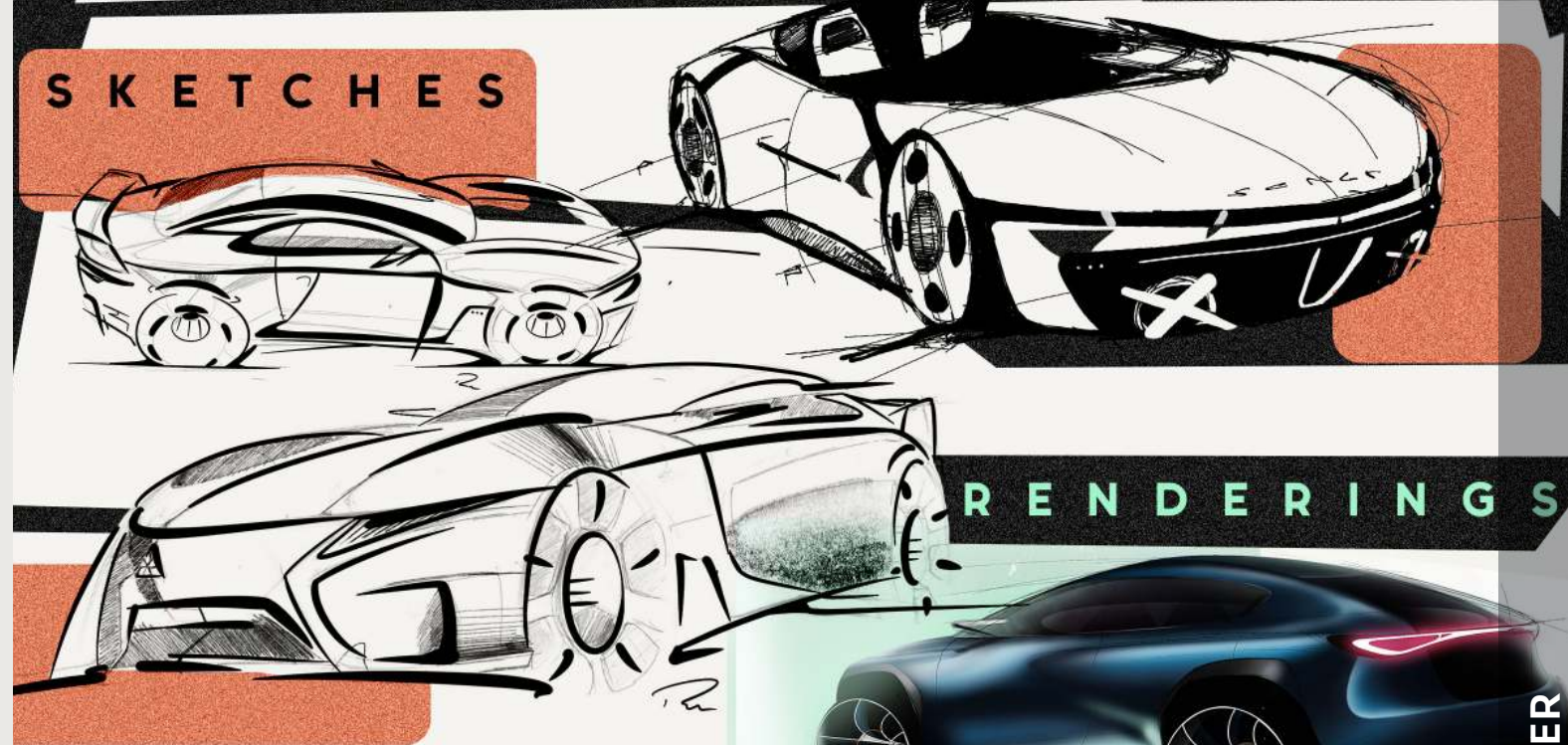
MAIL robertmilos@icloud.com
PHONE +49 152 573 04 162
INSTA rob_gssy



CONCEPTS



SKETCHES



RENDERINGS



CAD





KURZ- VITA | SHORT VITA

Heute studiert er an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität im 4. Semester.

During his studies he realized how important it is to use sustainable concepts and have a quality of time during the transportation. Which is why he works to create solutions for challenges facing mobility on the current market.

KONTAKT | CONTACT

MAIL rouzbeh.nazari.n@gmail.com
PHONE +49 160 760 5900
INSTA ruz_nzr





STEFAN LUPPERGER

4. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

KURZ- VITA | SHORT VITA

Stefan Lupperger, geboren 1996 in München, hat eine abgeschlossene Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Im späteren Verlauf seiner beruflichen Karriere übernahm er als Projekt Manager die Verantwortung für unterschiedliche Projekte.

Heute studiert Stefan an der Hochschule Hof, Design und Mobilität im 4. Semester und bearbeitete unterschiedlichste Projekte, von öffentlichem Nahverkehr bis hin zu intermodalen Mobilität.

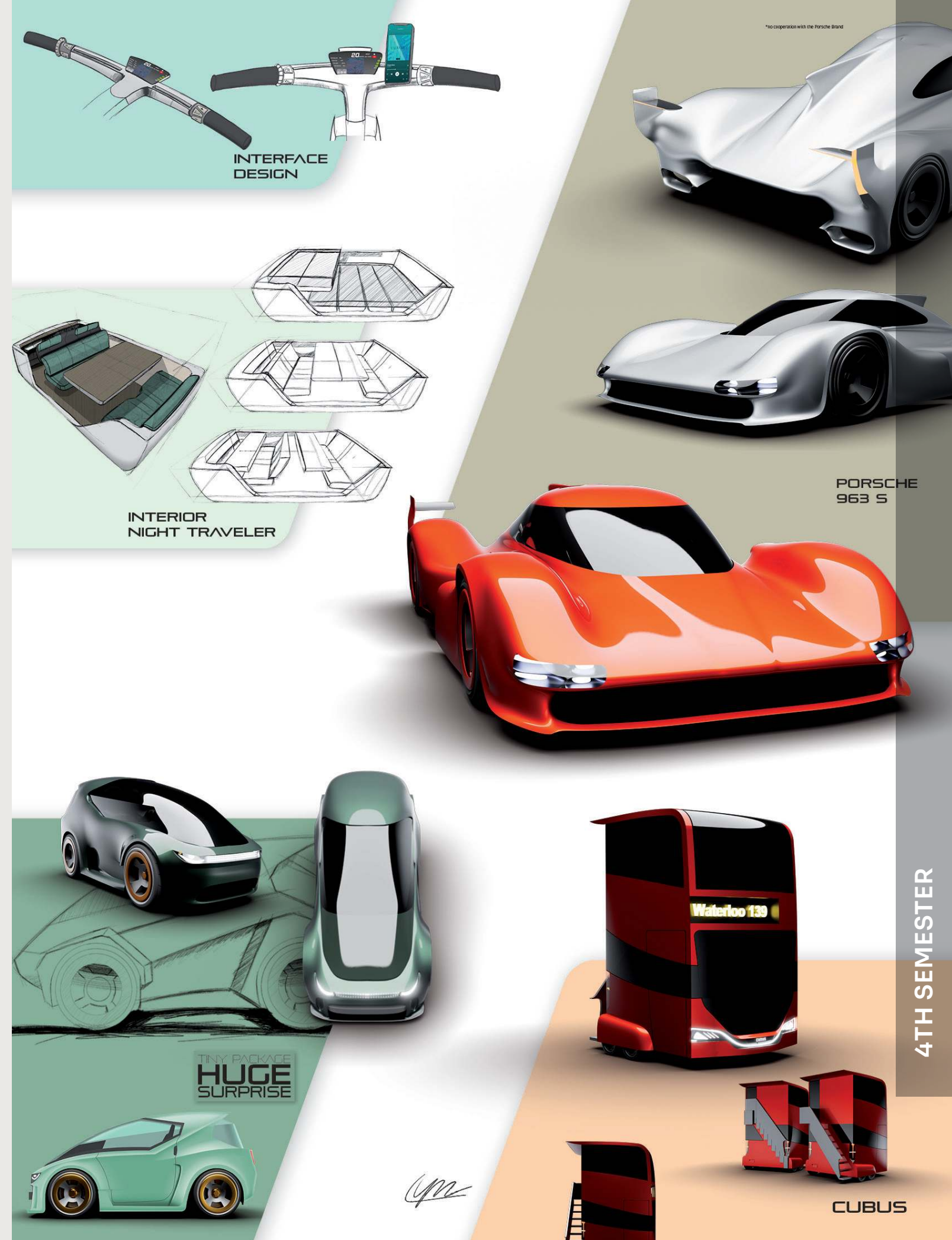
Stefan Lupperger, born in Munich in 1996, accomplished his apprenticeship as certified car mechanic. He worked as project manager where he managed several projects.

Today he studies design and mobility in the 4th semester at the University of Applied Sciences Hof and has worked on different projects ranging from public transport to intermodal mobility ideas.

NOTIZEN | NOTES

KONTAKT | CONTACT

MAIL stefan.lupperger@outlook.de
PHONE +49 162 8571896
INSTA



PORSCHE
963 S

4TH SEMESTER

CUBUS

HYDROFOIL board next level

SOMMERSEMESTER 2023; BETA-SEMESTER

Die Aerofoils GmbH aus Garching ist mit ihrem Entwicklungsstandort im oberfränkischen Weißdorf nur 25 km vom Standort Selb entfernt.

Als Entwickler und Hersteller des in der Szene bereits legendären *Audi-etron hydrofoil boards* stellt das junge, dynamische Unternehmen für den Studiengang Design und Mobilität einen Partner mit großen Zukunftspotenzialen dar. Hier treffen sich viele spannende Komponenten: Hightech, Innovation, ästheti-

scher Standard und Anspruch, sowie ein sich gerade dynamisch entwickelnder Markt.

Thema des zum Redaktionsschluss dieses Magazins noch laufenden Projekts ist die Ausweitung der Möglichkeiten der im aktuellen Produkts umgesetzten und bewährten Technologie zur Nutzung in weiteren Fahrzeugvarianten mit anderem Funktionsumfang und Einsatzszenario.

Eine gemeinsame, praktische Fahrerprobung des Hydrofoils durch die Studierenden ist bereits geplant. Wir berichten dann über unsere Online-Medien...



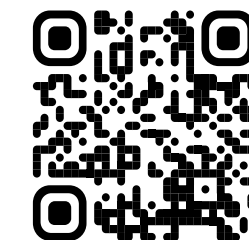
THE AUDI E-TRON FOIL BY AEROFOILS

SURF THE FUTURE & FLY OVER WATER

A groundbreaking innovation in the surfing industry, the world's first jet-powered e-foil, designed and engineered by Aerofoils in collaboration with Audi.

With its eco-friendly electric motor, high-performance & secure battery pack, and build quality made in Germany, this electric hydrofoil surfboard by Aerofoils offers a unique and exhilarating surfing experience.

Scan QR Code to check out our 2023 products.



aerofoils.de

OUR STUDENTS THE BETA SEMESTER

Die Studierenden des Beta-Semesters haben ein ereignisreiches Sommersemester hinter sich.

Im Hauptprojekt mussten sie in drei Industriekooperationen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, eine Gestaltungsaufgabe unter Realbedingungen und in engem Zeitrahmen zu bearbeiten. Tatsächlich stellte sich eine gewisse Routine in der Planung der Arbeiten ein, entwickelten sich eigene Stile der Umsetzung und Darstellung und festigte sich die Sicherheit bei der Präsentation und Kommunikation der Ergebnisse. Die professionellen Kritiken der Kooperationspartner und auch während des laufenden Projekts und im Ergebnis der Ideation gebildete Teams setzten die Studierenden produktiv im Sinne der Aufgabe um.

Insgesamt bearbeiteten die Studierenden sieben Projekte – von der Umsetzung eines bionischen Ansatzes bis zum experimentellen Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Designprozess.

The students of the beta semester have had an eventful summer semester.

In the main project, they had to prove their ability to work on a design task under real conditions and within a tight timeframe in three industrial collaborations. In fact, there was a certain routine in the planning of the work, individual styles of implementation and presentation developed and confidence in the presentation and communication of the results was consolidated. The students implemented the professional criticisms of the cooperation partners and also during the ongoing project and as a result of the ideation productively in the sense of the task.

The students worked on seven projects in total – from the implementation of a bionic approach to the experimental use of artificial intelligence in the design process.



ANNE SCHÜTZ



FELIX RITTMANN



MOON HYEONWOO



JACOB HASS



JONAH RUPPRECHT



JULIUS ZEHNER



KEVIN TRAPPER



MELANIE KIMEL



MELIKE ÜZÜMCÜGİL



MORITZ FROWERK



TILL GALIMBIS



ANNE SCHÜTZ

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

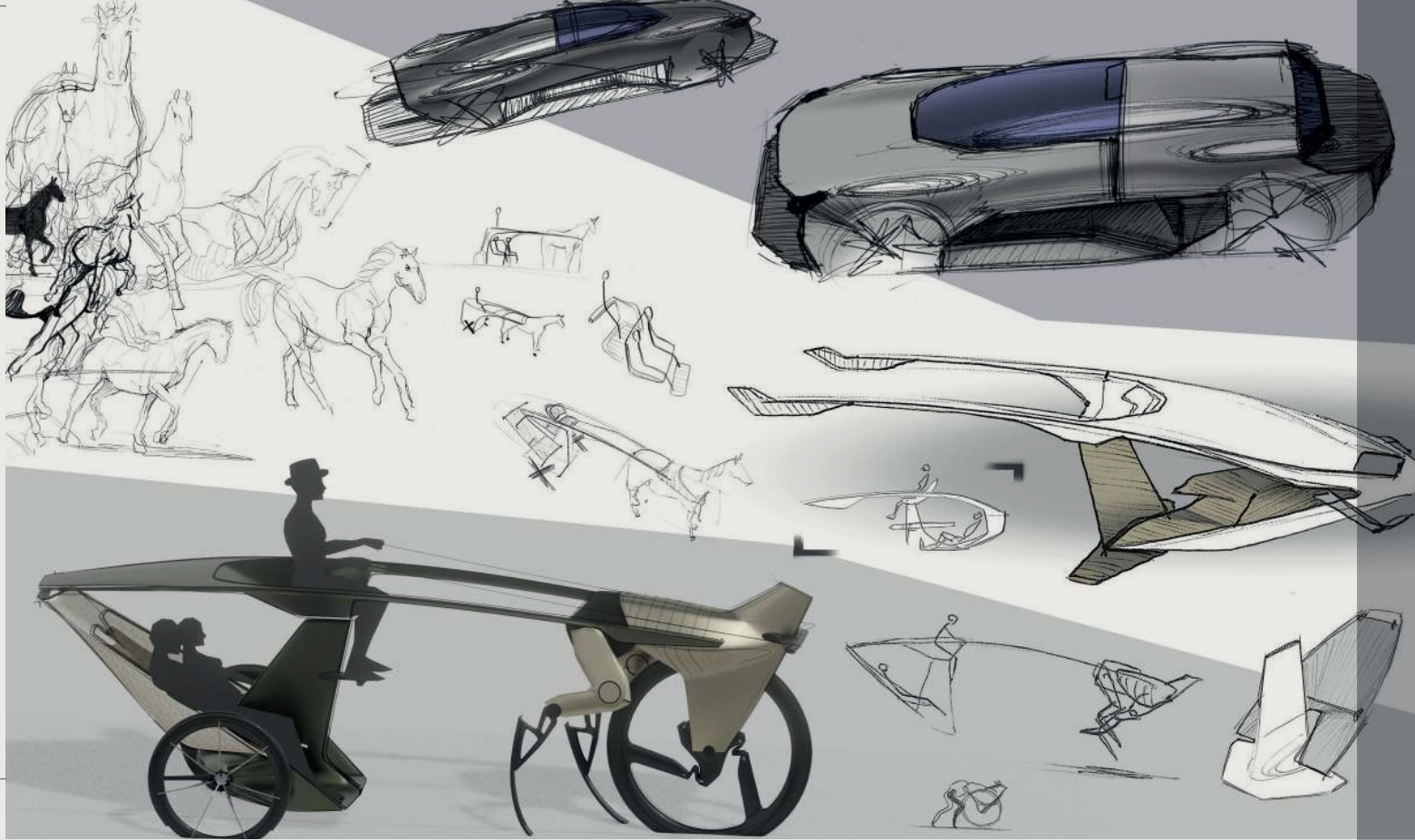
MAIL anne.schuetz@hof-university.de
PHONE +49 151 287 03 224

Anne Schütz, geboren 1996 in Lübeck, studiert Design und Mobilität im 2. Semester. Neben dem Studium arbeitet sie als Werkstudentin im Bekleidungsdesign bei der NKD Group GmbH.

Zuvor war sie fünf Jahre lang als Advanced Designerin bei Novem Car Interior Design tätig und absolvierte Praktika bei Audi und Volkswagen.

Im Jahr 2017 hat sie erfolgreich ihre Ausbildung zur Staatlich geprüften Produktdesignerin abgeschlossen.

NOTIZEN | NOTES



FELIX RITTMANN

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL felix.rittmann@hof-university.de
PHONE +49 152 530 40 921

Felix Rittmann, geboren 1997 in Karlsruhe ist gelernter technischer Produktdesigner und studierte bereits einige Semester Transportationsdesign an der Hochschule Pforzheim.

Außerdem sammelte er erste wichtige Erfahrungen in Praktika bei *moodley industrial design*. Seit wenigen Wochen studiert er an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität.

NOTIZEN | NOTES



HYEONWOO MOON

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL hyeonwoo.moon@hof-university.de | mhw10211@gmail.com
PHONE +49 178 37 44 972

Hyeonwoo Moon, Jahrgang 1989, geboren in Daegu in Südkorea, und hat bereits einen Bachelor in Industriedesign in Südkorea abgeschlossen. Danach konnte er erste wichtige Erfahrungen im Bereich Produktdesign machen.

Heute studiert er an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität im 2. Semester und nahm an Projekten der Intermodalen Mobilität und 3D Form, sowie an Kooperationsprojekten mit den Firmen Rehau, Aerofoil und Röhm by Plexiglas teil.

NOTIZEN | NOTES



JACOB HASS

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL jacob.hass@hof-university.de
PHONE +49 176 349 70 307

Jacob Robert Haß ist 2003 in Hof geboren. Er hat seine Hochschulreife 2022 absolviert und bewarb sich daraufhin bei dem Studiengang „Design und Mobilität“, da ihm die Kreativität im Bereich des Künstlerischen schon immer interessierte.

Neben dem Zeichnen lebte er seine Kreativität auch in Musik aus, er spielt seit dem sechsten Lebensjahr Schlagzeug und erhielt für 5 Jahre Klavierunterricht. Heute studiert er an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität im 2. Semester.

NOTIZEN | NOTES



Semesterprojekt 1. Semester

Als Aufgabenstellung galt es die Pentaro zu redesignen. Für die Erstellung des 3D-Models benutzte ich Alias, Blender, Sharp3D sowie Adobe Illustrator.



JONAH RUPPRECHT

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL rupprecht.js42@gmail.com
PHONE

Jonah-Samuel Rupprecht, Jahrgang 2004, geboren in Nabburg, bekam das Thema Mobilität bereits in die Wiege gelegt. Er wuchs in einem traditionsreichen Autohaus mit Werkstatt auf und interessierte sich schon früh für diverse Materialien und der kreativen Gestaltung in Verbindung mit Mobilität.

Nach dem Abschluss der Mittleren Reife im Zweig Werken an der Realschule Weiden erwarb er das Fachabitur an der FOS Weiden im Zweig Gestaltung. Sein besonderes Interesse galt dem Produktdesign. In diversen Praktika im Bereich Architektur erwarb er viele, weitere Kenntnisse. Heute studiert er an der Hochschule Hof am Standort Selb Design und Mobilität im 2. Semester und war Teil des Projektes Pentaro.

NOTIZEN | NOTES



JULIUS ZEHNER

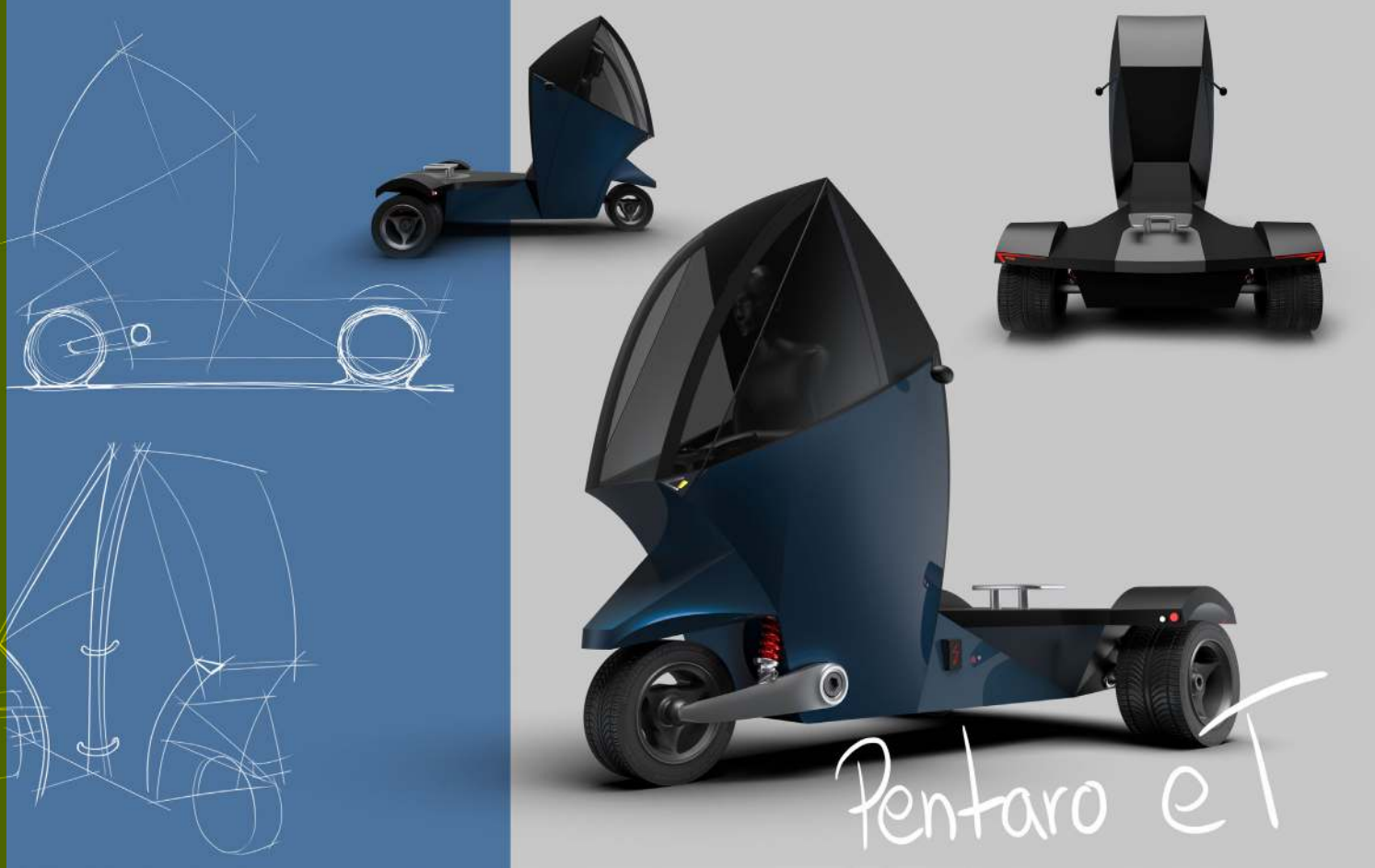
2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL julius.zehner@hof-university.de
PHONE +49 151 726 335 95

Julius Zehner, geboren 2002 in Ingolstadt, schloss sein Abitur im Fachbereich Technik an der FOS/BOS Ingolstadt ab. Danach sammelte er wertvolle Erfahrungen und Eindrücke im Bereich Automobildesign durch ein Praktikum bei der Firma „Am Surf Martin Gabler“.

Aktuell ist er weiterhin bei der Firma Akustikzentrum GmbH tätig, wo er Aufgaben in den Bereichen Design und Fertigung übernimmt. Zurzeit befindet er sich im 2. Semester seines Studiums „Design und Mobilität“ an der Hochschule Hof am Standort Selb.

NOTIZEN | NOTES



KEVIN TRAPPER

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL kevin.trapper@hof-university.de
PHONE

Kevin Trapper, Jahrgang 2003, geboren in Münchberg, beendete seine Schullaufbahn mit dem Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife am Gymnasium in Münchberg im Jahr 2021.

Schon während der Schullaufbahn stieg das Interesse für den Bereich der Mobilität und er entschied sich, Teil des Studiengangs Design und Mobilität an der Hochschule Hof am Standort Selb zu werden. Heute studiert er im 2. Semester und nahm an verschiedenen Projekten teil, unter anderem an Kooperationen mit den Firmen Rehau, Röhm (Plexiglas) und Aerofoil.

NOTIZEN | NOTES



MELANIE KIMEL

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL melanie.kimel@hof-university.de
PHONE +49 157 347 45 512

Melanie Anastasia Kimel, 2002 in Bayreuth geboren, hat zunächst erfolgreich ihr Abitur auf dem Musik- und Kunstgymnasium Markgräfin-Wilhelmine Gymnasium in Bayreuth abgeschlossen. Daraufhin studierte Sie für zwei Semester Ingenieurwissenschaften an der Universität Bayreuth. Jedoch hat ihr die Kunst und Kreativität in diesem Studium gefehlt, sodass sie heute Design und Mobilität im 2. Semester an der Hochschule Hof, Standort Selb studiert.

Hierbei konnte sie bereits wichtige Erfahrungen bei Kooperationen mit den Firmen PLEXIGLAS by Röhm, REHAU und Aerofoils sammeln.

NOTIZEN | NOTES

PENTARO



MELIKE ÜZÜMCÜGİL

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL melike.uezuemcuegil@hof-university.de
PHONE

Melike Üzümcügil, Jahrgang 2003, geboren in Bamberg, hat zunächst eine Fachhochschulreife in Richtung Gestaltung in Plauen absolviert und konnte dadurch fachliche gestalterische Kenntnisse erlangen. Während der ganzen Schullaufbahn war ihr klar, dass Sie immer mehr in Richtung Gestaltung und Design gehen wollte. Aus diesem Grund absolvierte sie ein Praktikum in einem Architekturbüro, um ihre gestalterischen Fähigkeiten weiter zu verbessern. Sie entschied sich Teil des Studienganges Design und Mobilität an der Hochschule Hof am Standort Selb zu werden. Heute studiert sie im zweiten Semester und beteiligte sich bereits an Kooperationsprojekten mit den Firmen Rehau, Plexiglas (Röhm) und Aerofoil.

NOTIZEN | NOTES



MORITZ FROWERK

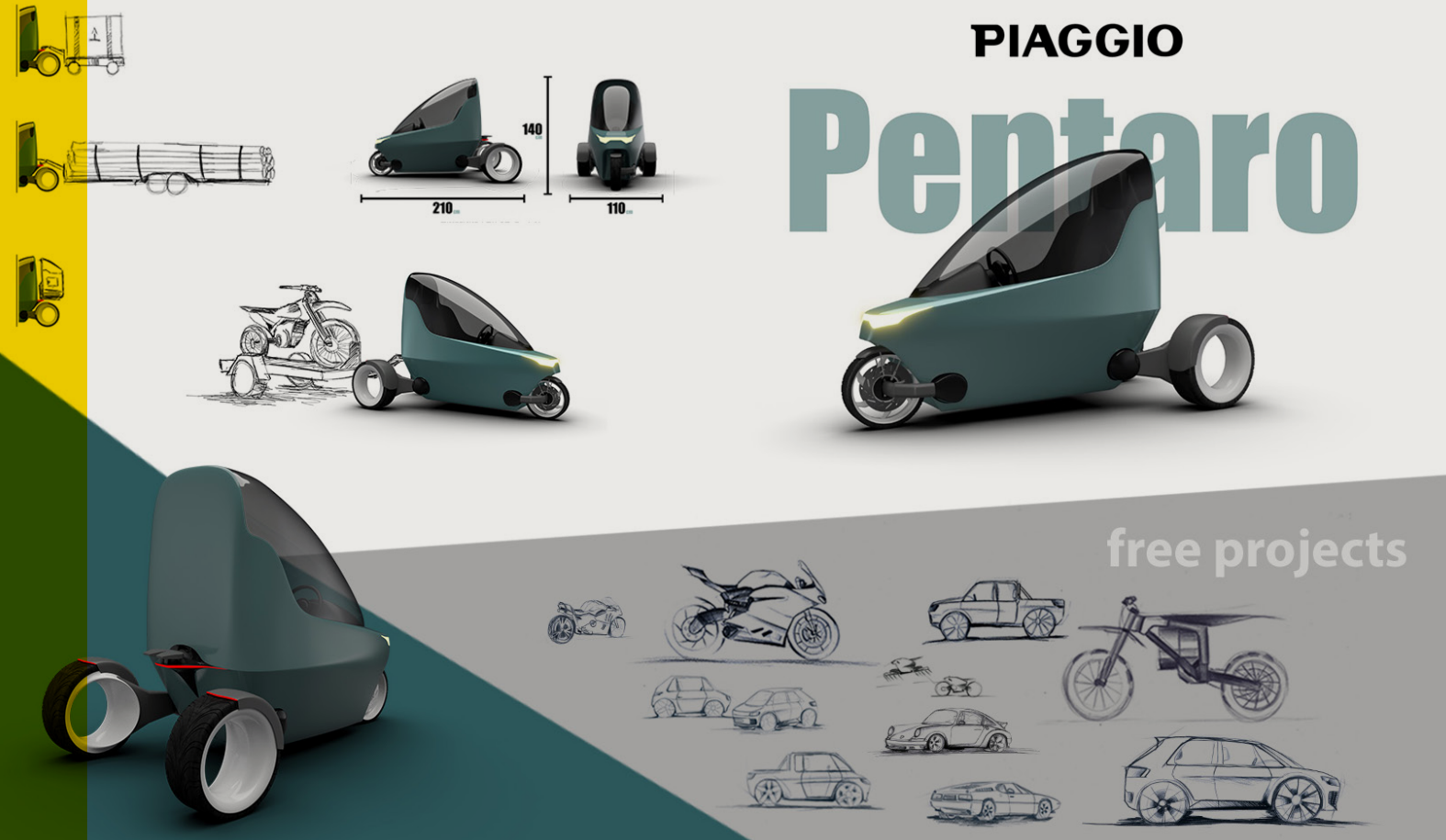
2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL frowerkmo@gmail.com
PHONE +49 162 746 1323

Moritz Frowerk, 2001 in Sinsheim geboren, hat bereits früh einen gestalterischen Bildungsweg eingeschlagen. An der Akademie für Kommunikation Heilbronn schloss er sowohl die fachgebundene Mittlere Reife für Farbe und Gestaltung sowie die Hochschulreife am Technischen Gymnasium für Gestaltungs und Medientechnik ab.

Unter anderem konnte er bereits im Praktikum in einem Architekturbüro seine gestalterischen Kompetenzen erweitern. Heute studiert er im zweiten Semester Design und Mobilität an der Hochschule Hof und nahm bereits an Kooperationsprojekten mit Plexiglas (Röhm), Rehau und Aerofoils teil.

NOTIZEN | NOTES



TILL GALIMBIS

2. SEMESTER DESIGN UND MOBILITÄT

MAIL till.galimbis@hof-university.de
PHONE +49 176 432 98 027

Till Galimbis, im Jahr 2004 in Marktrechwitz geboren, absolvierte sein Abitur am Luisenburger Gymnasium in seiner Heimatstadt Wunsiedel. Bereits während dieser Zeit konnte er wertvolle Erfahrungen durch ein Praktikum im Architekturbüro Kuchenreuther in Marktrechwitz sammeln.

Nach Abschluss seiner schulischen Laufbahn entschied sich Till für das Studium Design und Mobilität an der Hochschule Hof am Standort Selb.

NOTIZEN | NOTES



KIOTO

LOW HEELS • HIGH FIDELITY

last mile.klassisch.

www.KIOTO.shoes

turnerstrasse 5, 04103 leipzig, design@kioto.shoes, +49.171.556.13.23

UNSERE EXPERTINNEN

Wir freuen uns sehr über die Zusage und die Bereitschaft der Expertinnen an den „Mobility Design Days 2023“ in Selb teilzunehmen.

In Vorträgen möchten wir mit Ihrer Hilfe ein weites Spektrum der Mobilität vom Erhaltenswerten, Innovativen bis zum Futuristischen erzeugen.

Wir wünschen uns interessante Einblicke in spannende Projekte, Kooperationen und Erfahrungen.

OUR EXPERTS

We are very happy about the commitment and the willingness of the experts to take part in the „Mobility Design Days 2023“ in Selb.

In lectures, with your help, we would like to create a wide spectrum of mobility, from the innovative to the futuristic, which is worth preserving.

We wish for interesting insights into exciting projects, cooperations and experiences.



**ANNE
FORSCHNER**

AUTOMOBIL DESIGNERIN BEI BMW



**TORGNY
FJELDSKAAR**

FREELANCE INDUSTRIAL DESIGNER,
DESIGN STRATEGIST,
TEACHER/MENTOR/COACH



**MATTHIAS
GOTTWALD**

TEAMLEAD CREATIVE EXTERIOR AND INTERIOR
DESIGN FOR SMART AND MERCEDES-BENZ VANS
@ MERCEDES-BENZ AG | DESIGN BRANDS



**ALEX
HORISBERGER**

SENIOR DESIGN CONSULTANT AT BASF



**GERALD
KISKA**

GERALD KISKA, FOUNDER & CHAIRMAN | KISKA



**JULIAN
SCHWARZE**

DESIGNER UND WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER AN DER HOCHSCHULE
FÜR GESTALTUNG OFFENBACH



TORGNY FJELDSKAAR

FREELANCE INDUSTRIAL DESIGNER, DESIGN
STRATEGIST, TEACHER/MENTOR/COACH

Feb 2019 - Present

Freelance Industrial Designer & Design Strategist
Torgny Fjeldskaar design

March 2014 - Feb. 2019

BMC Switzerland design director

July 2012 - July 2013

BMW Creative Director, Compact Vehicles, Details/Lights

May 2008 - Dec. 2009

Cannondale Director of Industrial Design & Advanced Products

How bicycle design and car design influence each other?

One of the things the bicycle industry could learn from the automotive industry is to put more emphasis on the emotional aspects of bicycles and ebikes. If we want future creative talent to dream about designing superbikes instead of supercars, we need to do way more than just provide practical and sustainable solutions.

One thing the automotive industry could learn from the bicycle industry is to focus more on improving and optimising the substance of the product rather than just adding fluff and weight. Excess is not the future!

What important tip would you give young design students today?

Ask the right questions: Do I really like what I'm doing, does it feel meaningful? Does what I'm working on have future? Are the skills I'm developing going to set me apart? Am I currently in an environment where I can grow and learn?

What is important in a good portfolio? Diversity, show process, show how you think, show that you can solve practical problems as well as speak to different target groups also on an emotional level, quality rather than quantity of images.

What excites you about your work as a designer?

That I get to work on the future of one of mankind's greatest inventions, as a sport and as a means of transport.





MATTHIAS GOTTWALD

TEAMLEAD CREATIVE EXTERIOR AND INTERIOR
DESIGN FOR SMART AND MERCEDES-BENZ VANS
@ MERCEDES-BENZ AG | DESIGN BRANDS

9 Jahre Interior Design / Mercedes-Benz Cars
4 Jahre Teamlead Exterior smart & Mercedes-Benz Vans

Viele Menschen würden die Worte Luxus und Nachhaltigkeit im Ersten als konträr ansehen.

Aber ist ein Premium Objekt, das man für sehr kostbar hält, über die Zeit liebt und pflegt und welches durch diese Zeitlosigkeit von Dauer ist, nicht der Inbegriff von Nachhaltigkeit und das Gegenteil einer Wegwerfgesellschaft?

Ist es dafür nicht essentiell, dass man eine Begierde, ja eine Beziehung zu diesem Objekt aufbaut? Und wie erreicht man genau dieses Verhältnis von "Kunde" zu "Liebhaber"?

Die Frage, wie dieses Begehren für neue Generationen geweckt werden kann, deren Werte im Wandel sind, ist für uns Gestalter und unsere Inspirationen essentiell.

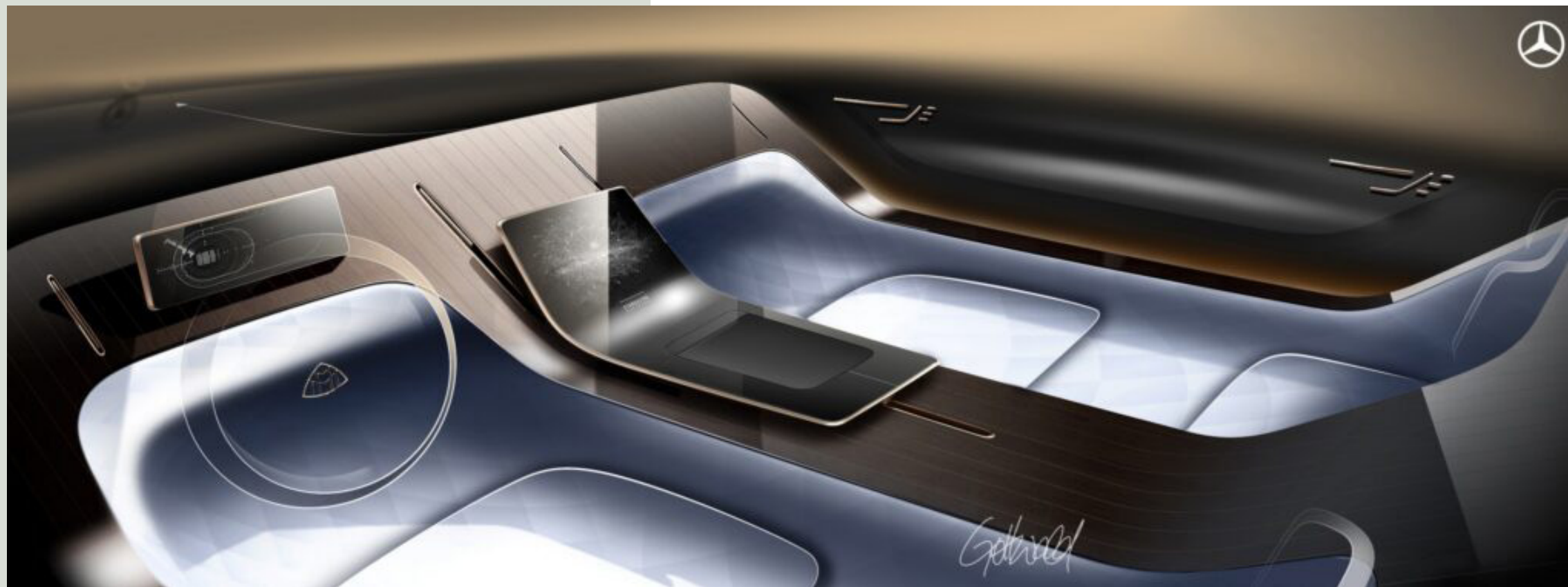
Bei meinem letzten Projekt als Entwerfer war so das Interior der S-Klasse eher durch die holistische Idee eines abfallenden Yachtdecks inspiriert, einer großen Geste und einer speziellen Atmosphäre, die die Passagiere durch die nicht immer einfachen Welt segeln lässt.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass dies auch nur durch starke Teams und starke Führungspersönlichkeiten, die uneingeschränkt hinter einer Vision stehen, möglich ist.

Als Teamleiter liebe ich, mit so einem unterschiedlichen, begabten, kreativen Team zu arbeiten, das mich immer wieder überrascht und einen extrem hohen Anspruch

hat. In unserem Team verschwimmen die Grenzen zwischen Exterior/Interior/Komponenten Design, Modelling, Visualisierung, Feasability und AI Experten.

In Produkten wie dem neuen smart #1 ist genau dies zu erkennen, wenn nicht nur das Exterior Design, die Komponenten, sondern auch das Logo bis hin zu kleinsten Details aus einem Team kommen.





ALEX HORISBERGER

DIPL. DES. INDUSTRIE DESIGN
BASF MANAGER INDUSTRIAL DESIGN



12 Jahre Footwear Design (Puma, Fila, Adidas)
11 Jahre Material, Trend und Technologie Consultant (BASF)

Unsere Ansprüche stehen uns im Weg, wenn wir es mit der Nachhaltigkeit ernst nehmen wollen. Wir haben uns an zu viele Annehmlichkeiten gewöhnt.

Es ist ein bisschen so wie mit einer Treppe; natürlich ist das anstrengend und man nimmt lieber den Aufzug, aber beide Wege bringen einem schlussendlich nach oben. Der Aufzug ist aber wesentlich komplexer, wartungsanfälliger, energieaufwändiger und bei einem Stromausfall äußerst lästig.

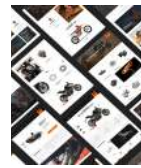
Bei einem Auto kann man viele solcher kleiner „Aufzüge“ finden und es stellt sich die Frage wie weit die Optionsliste noch gefüllt werden kann. Bei dem Konzeptfahrzeug OLI von Citroën haben wir bewusst einen ganz anderen Weg gewählt. Dieses Fahrzeug ist nicht schnell, hat eine bescheidene Beschleunigung und verfügt weder über eine Soundanlage noch über ein Navigation System. Durch Reduktion und Elimination von wesentlichen Bauteilen, konnte aber das Gewicht, die Komplexität und auch der Preis erheblich gesenkt werden.

Es stellt sich hier die große Frage an die Designer und Innovatoren, ob man „weniger“ auch gut verkaufen kann. Wenn es moralisch ist weniger zu konsumieren, muss es gut gestaltet sein. Also lässt uns Bescheidenheit großartig aussehen! Dann klappt es auch mit der Nachhaltigkeit.

citroën ^[all-é]oli



DESIGN INNOVATION DESIRE



**CREATING
EXPANDING
INNOVATING
IDEAS
PRODUCTS
BRANDS**



KISKA is an award-winning international Brand & Design agency, specialising in the mobility, sports, and technology sectors.

Founded 30+ years ago at Gerald Kiska's kitchen table, our purpose is unchanged. We aim to build, launch, and elevate brands – from strategy to design to communication – for maximum impact by unleashing the power of brand and design. And with studios in Salzburg, Munich, Shanghai, and California, we are always on the pulse of innovation.

Fuelled by Skills United, we solve business challenges and promote long-term success by combining the services and knowledge of our creative experts all in one place to create tailored solutions. Unafraid to get our hands dirty – we research, test, and prototype so our products create powerful impact, foster brand loyalty, and ignite desire for our clients.



**EXPLO
RE
KISKA**



KISKA.



JULIAN SCHWARZE

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER AM
OFFENBACH INSTITUT FÜR MOBILITÄTSDESIGN

2009 – 2015 – Diplom im Fachbereich Produktgestaltung // Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2016 – 2022 – Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter in den Lehrgebieten Urban Design und integrierendes Design an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2018 bis 2023 – Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Offenbach Institut für Mobilitätsdesign – <https://oimd.de/>

Welche Teile unserer derzeitigen Mobilität müssen nach Deiner Meinung überdacht / erneuert / verändert werden?

Mobilität muss mit Lebensqualität assoziiert werden. Dadurch wird Mobilität sozial und nachhaltig.

Welche Innovation der jüngeren Zeit hältst Du für besonders beachtenswert?

E-Scooter und ähnliche Mikromobilität

Ändert sich derzeit gerade Dein Berufsbild?

Wenn ja, wie? Das Automobil wird mehr und mehr vernetzt und intermodal gedacht

Welche Teile unserer traditionellen Mobilität (Fahrzeuge, Infrastruktur, Regeln) findest Du erhaltenswert?

Mikromobilität in Großstädten

Welchen wichtigen Tipp würdest Du jungen Design-Studierenden heute geben?

Bewahrt euch eure Unbeschwertheit, hört nicht auf zu denken und führt nicht unreflektiert aus.

Worauf kommt es in einem guten Portfolio an?

Man muss spüren das die Autorin oder der Autor gerne denkt und hinterfragt. Die Haltung muss sichtbar werden.

Was reizt dich an Deiner Arbeit als Designer?

Die Möglichkeit des grenzenlosen Denkens mit dem Ziel, daraus Realität werden zu lassen.

Was ist für Dich gutes Design?

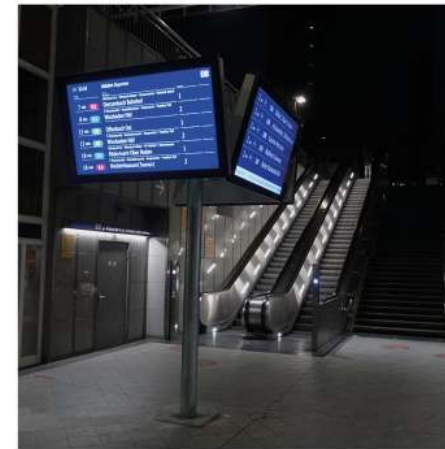
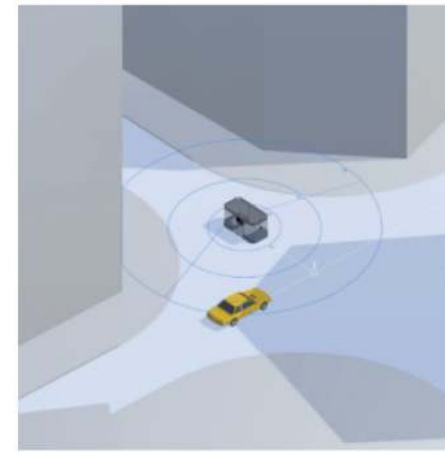
Gutes Design ist unsichtbar und das scheinbar Normale muss an Bedeutung gewinnen.

Was ist der liebste Gegenstand auf Deinem Schreibtisch?

VR-Brille

Was wünschst Du dir von den Mobility Design Days 2023?

Den Diskurs von unterschiedlichen und vielleicht sogar kontroversen Sichtweisen auf die Zukunft unserer Mobilität.



Service Design Thinking



Prof. Torsten Stapelkamp



Mit Design wird es möglich, Produkte als Service erlebbar zu machen, eine Beziehung mit dem Produkt und seinem Hersteller aufzubauen und Leidenschaft zu entfalten.

Die Methoden des Service Design Thinking ermöglichen es Unternehmen, sich nachhaltig vom Wettbewerb zu differenzieren, ihre Kundenbindung zu festigen und neue Kundengruppen zu erschließen. Entscheidend für den Erfolg ist dabei das Kundenerlebnis.

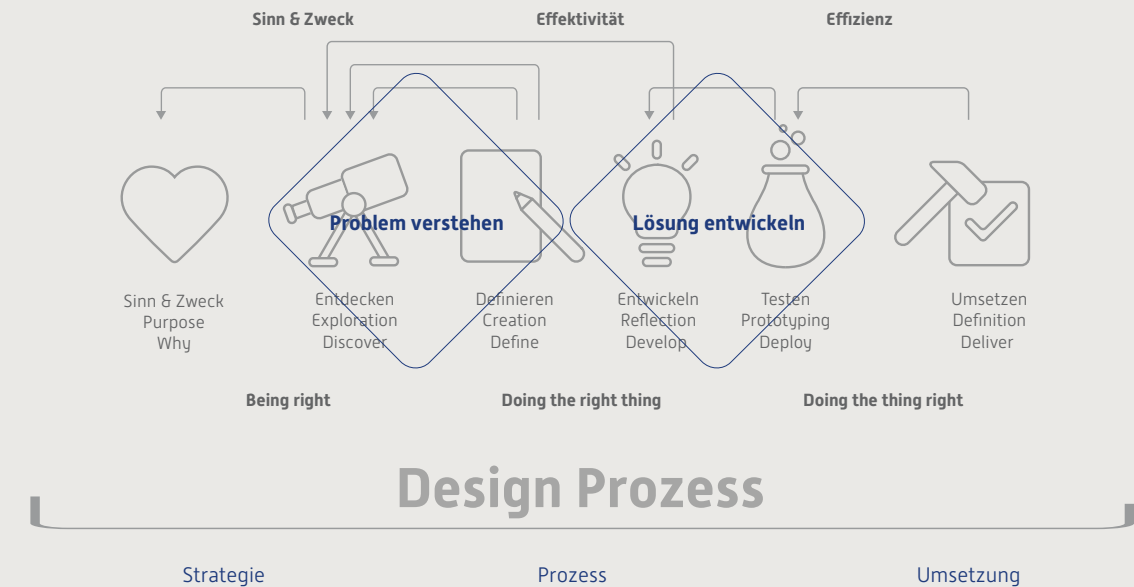
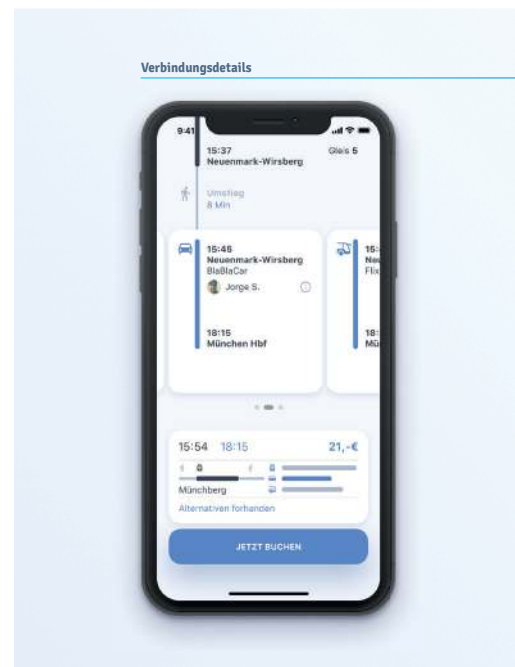
Dabei geht es zum einen um Gebrauchstauglichkeit, aber auch darum, ob der Kunde das Produkt bzw. die Dienstleistung als Erlebnis empfindet und sich mit ihnen identifizieren kann.

Design als Prozess und Co-Creation

Service Design Thinking wurde erforderlich, um das Planen und Umsetzen komplexer Nutzungs-Abläufe, Interessen, Zielvorgaben und Ideen strukturierbar, sichtbar und über mehrere Gewerke (Designer, Ingenieure, Informatiker, Ökonomen etc.) hinweg durchführbar zu machen. Dabei geht es unter anderem um Explorative Forschung, Ideen-Entwicklung, Visualisierung, Prototyping, Testen und Umsetzung. Es geht aber ebenso darum, zu ermöglichen, dass unterschiedliche Gewerke im Sinne des Co-Creation gemeinsam Produkte entwickeln und dass jede einzelne Person ihre individuelle Expertise auf Augenhöhe einbringen kann.

Kreativität als Bindeglied

Die Methoden des Service Design Thinking bieten eine klar definierte, aber zudem auch individuell anwendbare Organisations- und Entwicklungs-Struktur. Kreativität ist dabei das Bindeglied aller Team-Mitglieder – egal welcher Gewerke. Daher ist es hilfreich, Service Design Thinking nicht als Privileg von Designern zu betrachten, sondern als kreative Entwicklungs-Umgebung, in der alle unterschiedlichen Gewerke auf Augenhöhe gemeinsam Produkte entwickeln.

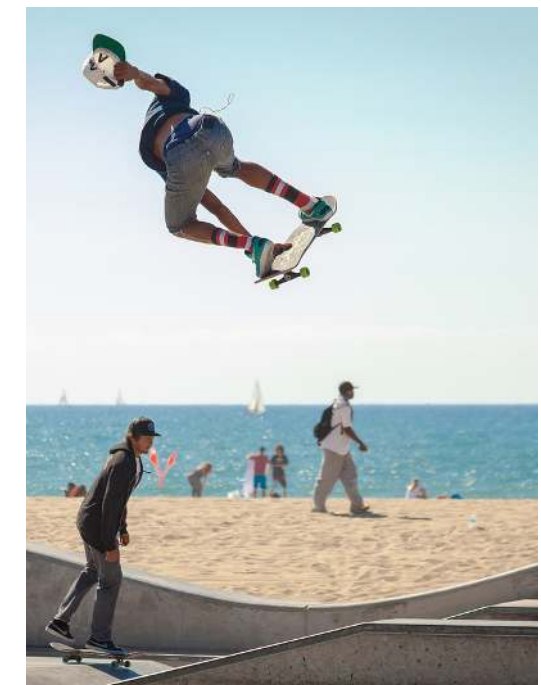


Bis heute werden die Methoden des Service Design Thinking nicht zuletzt deswegen von Unternehmen geschätzt, da durch die Analysen alle wesentlichen Ziele und Inhalte von Corporate Design, Marketing-Kampagnen und Management-Entscheidungen aus den Ergebnissen des Service Design Thinking abgeleitet werden können.

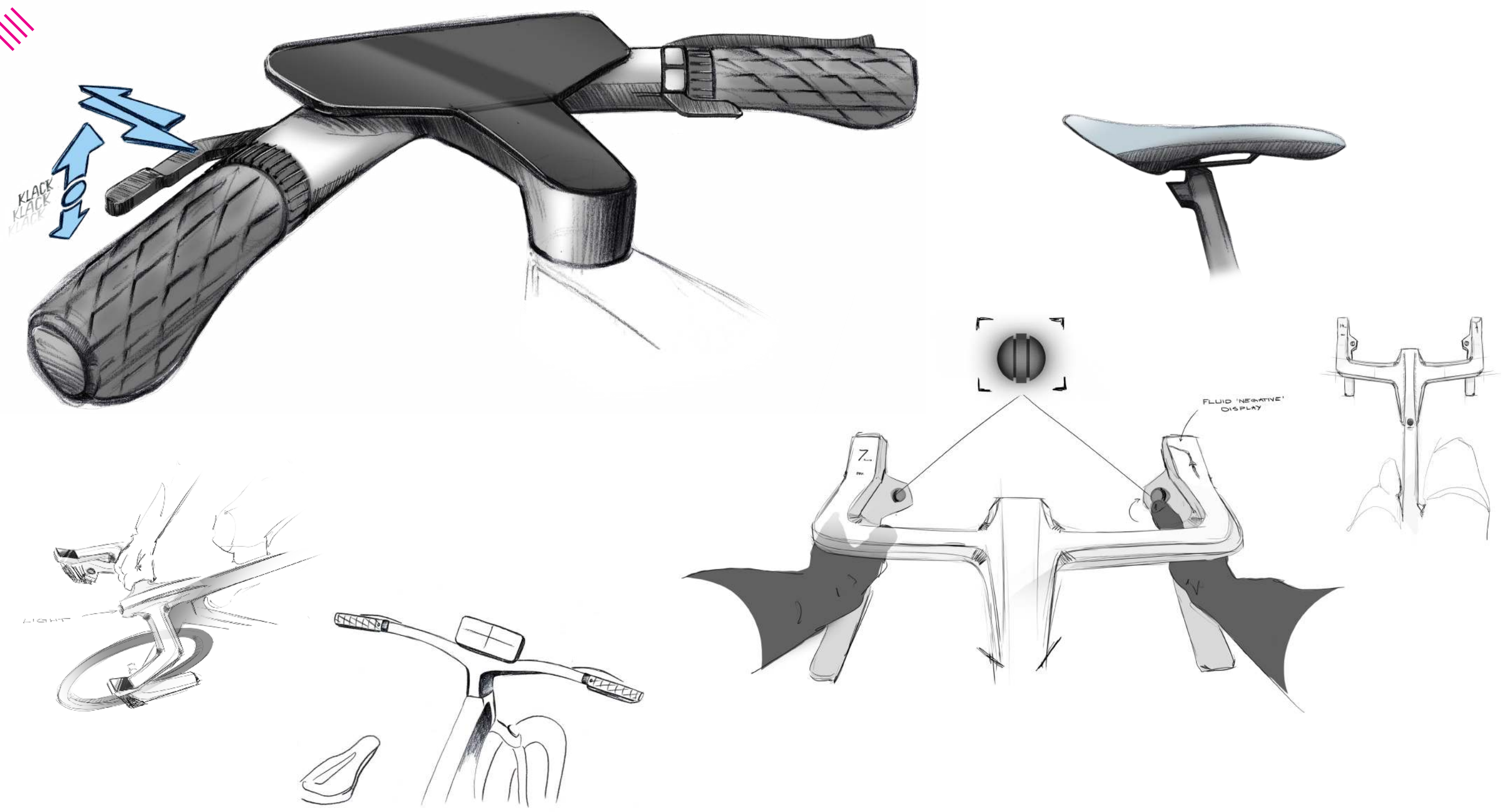
Nicht zuletzt deswegen ergeben sich für Design-Agenturen hervorragende Möglichkeiten, sich als beratende Agentur bzw. als Innovations-Unternehmensberater breit aufzustellen. Die Methoden des Service Design Thinking bieten für Designer ideale Anschluss-Kompetenzen in Richtung Marketing, Co-Creation, Projekt-Planung und Design-Management.

Grundsätzlich ist es sehr hilfreich, Kreativität zu entfalten, wenn es darum geht, Geschäftsprozesse zu erstellen und dafür ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse (das Problem) und die Motivationen der Kunden zu entwickeln (Customer Experience, Leidenschaft, Erlebnis-Orientierung). Es werden Ergebnisse möglich, die beim üblichen Business Process Management (BPM) nicht entstanden wären.

UX/UI-Gestaltung – basierend auf den vorangegangenen Analyse- und Entwicklungs-Etappen des Design-Prozess – exemplarisch (Christian Matz)



<https://www.torstenstapelkamp.de/sdt>



Interfacedesign Experiencedesign UX- UI



Prof. Torsten Stapelkamp

Interfacedesign - UX - UI

Interfaces sind gleichermaßen Benutzeroberfläche, aber auch Dialogoberfläche. Als solche prägen sie das Image eines Unternehmens, unterstützen das Branding und sind Teil einer erfolgreichen Marken-Strategie (Branding Experience Design) – wenn sie die Erwartungen der Nutzer erfüllen.

„Kunden kaufen Erlebnisse,
keine Produkte.“

Um genau zu identifizieren, welche Probleme für die Nutzer/Kunden eines Produktes zu klären sind, werden zuvor die Methoden des Service Design Thinking (SDT) angewandt. UX-/UI-Design ist innerhalb dieses agilen Design Prozesses sowohl Teil des Prozesses, als auch ein operativer Umsetzungs-Anteil auf Basis der Erkenntnisse, die sich aus den Methoden des Service Design Thinking ergeben

UX und UI in der Automobil-Branche – Automotive UX

Bei nahezu allen Automobil-Herstellern steht User-Experience-Design (UX) im Vordergrund. Die Verschmelzung von physischem und digitalem Fahren durch Elektrifizierung, Konnektivität und selbstfahrende Technologie soll zu beispiellosen Benutzererlebnissen führen. Das Bedürfnis nach noch mehr Sicherheit, Bequemlichkeit und Erlebnis führt zu immer mehr Funktionen,

deren Steuerung so leicht wie möglich durchführbar sein soll (z.B. Ermüdungserkennung, System zur Überwachung des toten Winkels, Park-Assistent, Infotainmentsystem, KI-Assistent etc.).

UX-/UI-Design ist die Gestaltung von Produkterfahrung.

UX-/UI-Design ist das, was ein Produkt erfahrbar macht, im Positiven wie im Negativen. Nicht die subjektive Absicht eines Unternehmens bestimmt darüber, ob ein Produkt erfolgreich in einen Markt eingeführt werden kann, sondern das, was beim Benutzen des Produktes erkannt werden konnte.

Interfaces werden im Idealfall durch UX-/UI-Design zu Erlebnisumgebungen und tragen wesentlich dazu bei, dass ein Produkt und sein Interaktions-Angebot vom Anwender als ein am Menschen orientiertes System wahrgenommen wird. Vom UX-/UI-Design hängt demnach ab, ob die Marketing-Aussagen erfüllt werden und ob die Marken-Strategie aufgeht.

Der UX Designer ist nicht, wie gelegentlich behauptet wird der „Anwalt“ der Nutzer. Ein guter UX-Designer zu sein, bedeutet, alle Beteiligten des Umsetzungsprozesses (UI-Designer, Grafiker, Informatiker etc.) zu befähigen, ein kundenzentriertes Ergebnis zu schaffen, mit dem die Geschäftsziele des Auftraggebers/Unternehmens erreicht werden. ►

Rosenthal
OUTLET CENTER

SHOPPING IM FABRIKLOFT



sambonet



Thomas



bassetti



MAC

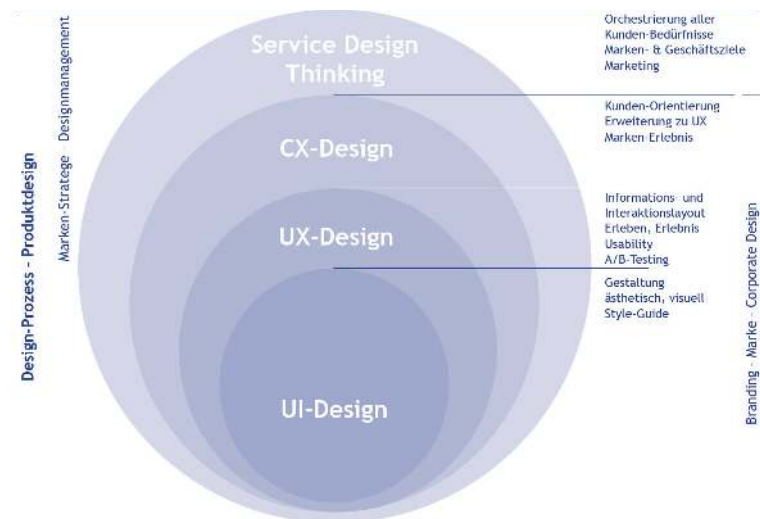
VOSSEN



ROSENTHAL GMBH | PHILIP-ROSENTHAL-PLATZ 1 | 95100 SELB

MO – SA 10:00 – 18:00 UHR | TEL.: 09287 - 72 490

WWW.ROSENTHAL-OUTLET-CENTER.DE |



► UX ist längst kein Alleinstellungsmerkmal mehr, sondern ein „must have“ in der modernen Automobilindustrie. Eines der bekanntesten und ersten komplexeren Infotainmentsysteme für PKWs ist das iDrive. Es wurde 1999 zum ersten Mal im Konzeptfahrzeug BMW Z9 auf der IAA präsentiert.

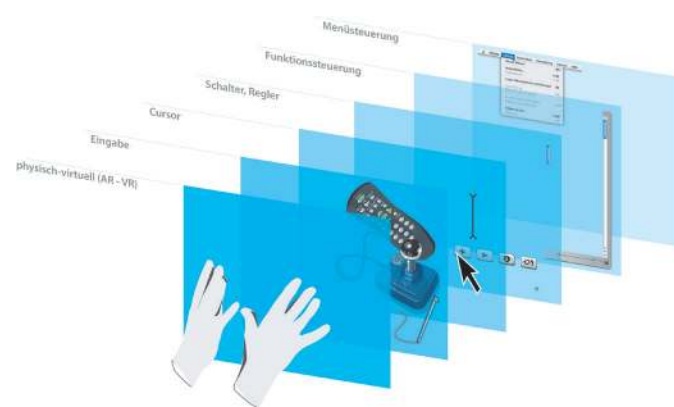
Nahezu alle Automobilhersteller setzen auf ein eigenes User-Interface in der Infotainment Unit. Sie verfügen alle über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die an eigener Software arbeiten, die Dank UX-Design Interfaces bieten, die die Kunden bei ihrer interaktiven Reise unterstützen.

Mängel zeigen sich allerdings immer dann, wenn Automobilhersteller und andere Unternehmen bei ihrem User Experience Design Usability-Prinzipien missachten. Dies geschieht immer dann, wenn es an geeigneten Entwicklungs-Methoden fehlt bzw. Zeit eingespart werden soll, anstatt z.B. die Methoden des Service Design Thinking zu nutzen, um festzustellen, was überhaupt die Probleme sind, worin eine optimierte Customer Centricity besteht und wie man sie lösen kann.

Selten entwerfen UX-Designer etwas von Grund auf neu, wenn doch, geben die Ana-

lyse-Ergebnisse des Service Design Thinking klare Empfehlungen, was genau entwickelt werden sollte und wie ein neues Produkt bzw. ein Minimum Viable Product (MVP) schrittweise umzusetzen wäre.

Das Ziel sollte darin bestehen, ein sicheres, benutzerfreundliches und angenehmes Erlebnis zu schaffen und das gesamte Erlebnis so zu gestalten, dass es nahtlos, personalisiert und dem Bedarf angemessen ist, aber auch in das Produkt integriert werden kann.



Ein Interface kann aus verschiedenen Elementen bestehen bzw. auf mehreren Ebenen eine Einflussnahme bieten. ♦

<https://www.torstenstapelkamp.de/ux>

PHOTO CREDIT FROM ANDREAS IRRGANG



<https://www.hof-university.de/design-und-mobilitaet-ba.html>

DIESES MAGAZIN...

...beinhaltet eine Dokumentation der Arbeit des Studiengangs Design & Mobilität der Hochschule Hof und wurde hergestellt im Rahmen der Veranstaltung **Mobility Design Days 2023**. Es ist nicht zum öffentlichen Verkauf bestimmt und wird ausgewählten Gästen der Veranstaltung überreicht.

Redaktionelle Verantwortung: Prof. Alexander Forst, Prof. Lutz Fügner
Layout: Prof. Alexander Forst
Auflage: 300

DANKE!

Wir danken dem Präsidenten und den MitarbeiterInnen der Hochschule Hof für die wohlwollende Unterstützung bei der Umsetzung dieses Magazins!

Besonderer Dank gilt der Rosenthal GmbH in Selb, insbesondere Herrn Klaus Krause für die umfängliche und tatkräftige Unterstützung des Studiengangs im Allgemeinen und der **Mobility Design Days 2023** im Besonderen.

Wir danken unseren Anzeigenkunden für die finanzielle Unterstützung:

Röhm GmbH, Darmstadt

Aerofoils GmbH, Garching

Rosenthal Outlet Center, Selb

KISKA GmbH, Anif-Salzburg

KIOTO shoes, Leipzig



Instagram



https://www.instagram.com/design_and_mobility/





RÖHM

**PLEXIGLAS® – for
unusual lighting effects
in the car.**

What does PLEXIGLAS® have to do with car design? For over 60 years, PLEXIGLAS® molding compounds have been a driving force behind the auto industry. Why? Because the multi-faceted ways in which PLEXIGLAS® can be formed open up virtually endless possibilities for design. One shining example is highly transparent PLEXIGLAS® whose top light-guiding properties and UV stability make for innovative automotive lighting systems. For more inspirational PLEXIGLAS® products, go to www.plexiglas-polymers.com.

PLEXIGLAS®
THE ORIGINAL BY RÖHM